

HOCHSCHULE ANSBACH

Modulhandbuch

Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)

Fakultät Technik

Stand: 04.11.2026

Inhalt

1 Vorstellung Studiengang 4
Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung 5
2 Modulbeschreibungen 6
2.1 Grundlegende Pflichtmodule 7
Einführung in den Studiengang und Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens 8
Pathophysiologie und Regelkreisläufe 10
Soziologie und Gesundheitskompetenz 12
Grundlagen Pharmakologie 14
Anatomie/Physiologie 16
Vertiefung Pharmakologie 18
(Allgemein-) Medizinische Grundlagen 20
Integriertes Seminar Geriatrische Patientenversorgung 22
Erweiterte Kompetenzen in der außerklinischen Versorgung I 24
Hygiene 26
2.2 Pflichtmodule 28
Allgemeine Notfallmedizin 29
Angewandtes Berufsrecht und Leadership 31
Arbeiten in komplexen Situationen 33
Berufs-, Staats- und Rechtskunde 35
Erweiterte Kompetenzen in der außerklinischen Versorgung II 37
Erweiterte Kompetenzen in der außerklinischen Versorgung III 39
Erweiterte notfallmedizinische Diagnostik 41
Ethik in der Medizin 43
Integriertes Seminar Infektiologie und Wundmanagement 45
Integriertes Seminar apparative Diagnostik und Intervention 47
Interaktion mit Patienten und Angehörigen 49
Interdisziplinarität im Einsatz 51
Organisation und Einsatzlehre 53
Sozial- und geisteswissenschaftliche Grundlagen 55
Spezielle Notfallmedizin 57

Spezielle Notfallmedizinische Versorgung I 59
Spezielle Notfallmedizinische Versorgung II 61
Team-Resource-Management und Qualitätsmanagement 63
Wissenschaftliche Methoden und Statistik 65
2.3 Allgemeine Wahlpflichtmodule 67
Resilienz und mentale Gesundheit 68
Schwangerschaft und Geburt 70
Vorbeugender Rettungsdienst und intersektorale Versorgung 72
Palliative Versorgung und Sterbebegleitung 74
Erweiterte Pädiatrische Versorgung 76
2.4 Praxismodule 78
Praxismodul I - Einsatz Lehrrettungswache Notfalleinsätze 79
Praxismodul II - Einsatz Krankenhaus allg. Pflege und Intensivpflege 81
Praxismodul III - Einsatz Lehrrettungswache notärztliche Versorgung 83
Praxismodul IV - Einsatz Krankenhaus Anästhesie 85
Praxismodul V - Einsatz in der ambulanten Akut-/Notfallversorgung (Allgemeinmedizinisches Praktikum) 87
Praxismodul VI - Einsatz in der stationären Akut-/Notfallversorgung (Praktikum Wahlpflichtfach) 89
Praxismodul VII - Einsatz in der ambulanten oder stationären Akut-/Notfallversorgung (Praktikum Wahlpflichtfach) 91
2.5 Bachelorarbeit 93
Bachelorarbeit 94
Bachelorseminar 96

1 Vorstellung Studiengang

Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung

Kurzform:	AAN	**SPO-Nr.:**	HSAN-20252
Studiengangleitung:	Prof. Dr. Bernd Landsleitner		
Studienfachberatung:	Prof. Dr. Bernd Landsleitner		
ECTS:	210 Punkte		
Regelstudienzeit:	7 Semester		
Teilnahmevoraussetzung:	Abgeschlossene Berufsausbildung zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter oder gleichwertig anerkannte Ausbildung, weitere Voraussetzungen gemäß SPO.		
Verwendbarkeit:	Bachelorstudiengang Angewandte außerklinische Akut- und Notfallversorgung		

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen: Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über ein breites und integriertes Wissen der außerklinischen Akut- und Notfallversorgung und ein kritisches Verständnis medizinischer, naturwissenschaftlicher, pharmakologischer, gesundheitswissenschaftlicher, rechtlicher und ethischer Grundlagen. Sie können aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, Leitlinien und Versorgungskonzepte für die rettungsdienstliche Praxis einordnen.

Anwendung und Erzeugung von Wissen: Sie übertragen wissenschaftliche Erkenntnisse auf komplexe Versorgungssituationen, treffen diagnostische, therapeutische und organisatorische Entscheidungen evidenzbasiert und bearbeiten berufspraktische Fragestellungen mit geeigneten wissenschaftlichen Methoden.

Kommunikation und Kooperation: Sie kommunizieren adressaten- und situationsgerecht mit Patientinnen und Patienten, Angehörigen und beteiligten Berufsgruppen, arbeiten interprofessionell und interdisziplinär zusammen und gestalten Versorgungsprozesse aktiv mit.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität: Sie übernehmen Verantwortung für ihr berufliches Handeln, reflektieren Grenzen der eigenen Kompetenz, berücksichtigen rechtliche, ethische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und tragen zur evidenzbasierten Weiterentwicklung der außerklinischen Akut- und Notfallversorgung bei.

Inhalt:

Das Curriculum verbindet wissenschaftliche Fundierung, vertiefte klinische Einschätzung und Entscheidungsfindung, erweiterte diagnostisch-therapeutische Fähigkeiten, Gesundheitskompetenz und Versorgungsnavigation sowie interprofessionelle Kooperation. Die Progression führt von der Vertiefung grundlegender medizinischer und wissenschaftlicher Kenntnisse über den Erwerb einzelner erweiterter Skills zur integrierten Steuerung komplexer außerklinischer Versorgungssituationen.

Abschluss / Akademischer Grad:

Bachelor of Science (B.Sc.)

2 Modulbeschreibungen

2.1 Grundlegende Pflichtmodule

Einführung in den Studiengang und Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens		
Modulkürzel:	AAN-EinführgStgGLwissenschaftlArbeitens	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	1
Modulverantwortliche(r):	Prof. Klaus Meyer	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	45 h
	Selbststudium:	105 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Einführung in den Studiengang und Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens	
Lehrformen des Moduls:	SU - seminaristischer Unterricht	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine über die Zulassungsvoraussetzungen hinausgehenden Vorkenntnisse	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern Grundbegriffe wissenschaftlichen Denkens, den Unterschied zwischen These, Hypothese und Forschungsfrage sowie die Funktion von Evidenz, Leitlinien und wissenschaftlichen Publikationen.
- beschreiben Grundprinzipien wissenschaftlicher Redlichkeit, Quellenarbeit, Zitierweisen und den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- formulieren aus berufspraktischen Problemen bearbeitbare wissenschaftliche Fragestellungen, recherchieren Literatur systematisch und führen eine grundlegende kritische Analyse von Fachartikeln und Leitlinien durch.
- erstellen eine strukturierte wissenschaftliche Studienarbeit und übertragen ausgewählte Evidenz auf Fragestellungen der außerklinischen Akut- und Notfallversorgung.

Kommunikation und Kooperation

- diskutieren wissenschaftliche Befunde sachlich, geben und nutzen Peer-Feedback und stellen Argumente adressatengerecht sowie fachsprachlich korrekt dar.
- reflektieren die Entwicklung des Rettungsdienstes als Profession und die Rolle akademisch qualifizierter Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- beachten Regeln guter wissenschaftlicher Praxis und gehen transparent mit Quellen, Unsicherheit und Grenzen wissenschaftlicher Erkenntnis um.
- entwickeln ein wissenschaftlich reflektiertes Berufsverständnis und erkennen lebenslanges Lernen als Bestandteil professioneller Praxis.

Inhalt:

- Einführung in Studium, Studienorganisation und Kompetenzprofil des Studiengangs
- Was ist Wissenschaft? Wissenschaftstheoretische Grundbegriffe. These, Hypothese und Forschungsfrage
- Entwicklung und Professionalisierung des Rettungsdienstes
- Literaturrecherche und Auswahl belastbarer Quellen
- Aufbau und Analyse wissenschaftlicher Artikel
- Leitlinien: Entstehung, Qualitätsmerkmale, Analyse und Transfer
- Wissenschaftliches Schreiben, Argumentation, Zitation und Literaturverwaltung
- Gute wissenschaftliche Praxis, Plagiate, Transparenz und Umgang mit KI-Werkzeugen
- Begleitung und Reflexion der Studienarbeit
- Recherche in fachwissenschaftlichen Datenbanken und Entwicklung nachvollziehbarer Suchstrategien mit geeigneten Suchbegriffen und Ein- und Ausschlusskriterien
- Unterscheidung von Primärstudien, Übersichtsarbeiten, Leitlinien, Konsensuspapieren und weiteren Evidenzquellen sowie Einordnung ihrer Aussagekraft
- Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen aus konkreten Problemen der außerklinischen Versorgung und Überführung in bearbeitbare Studienfragen
- Kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlicher Redlichkeit, Autorenschaft, Interessenkonflikten und einem transparenten Einsatz digitaler und KI-gestützter Werkzeuge

Studien- / Prüfungsleistungen:

Studienarbeit, 15-20 Seiten (außerhalb Prüfungszeitraum)

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Ritschl, V., Weigl, R., Stamm, T. (Hrsg.): Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis. 2. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2023. DOI: 10.1007/978-3-662-66501-5.
- Burgmaier, K., Ristau, P., Bauer, A. et al.: Kompetenzen für den vorbeugenden Rettungsdienst: Grundlagen für ein bundeseinheitliches Bachelor-Curriculum. HBScience 17, 71–81 (2026). DOI: 10.1007/s16024-026-00448-5.
- Pfaff, H., Neugebauer, E. A. M., Ernstmann, N., Härter, M., Hoffmann, F. (Hrsg.): Versorgungsforschung. Theorien – Methoden – Praxis. Springer, Berlin/Heidelberg, 2024. DOI: 10.1007/978-3-658-42863-1.
- Weiß, C.: Basiswissen Medizinische Statistik. 7. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2019. DOI: 10.1007/978-3-662-56588-9.
- Bundesministerium der Justiz: NotSan-APrV vom 16.12.2013, zuletzt geändert durch Art. 12 der Verordnung vom 07.06.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 148).

Pathophysiologie und Regelkreisläufe

Modulkürzel:	AAN-PatophysRegelkreisläufe	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	1
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	45 h
	Selbststudium:	105 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Pathophysiologie und Regelkreisläufe	
Lehrformen des Moduls:	SU/digL - seminaristischer Unterricht/digitale Lehre	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Sichere anatomisch-physiologische Grundlagen aus der Notfallsanitäterausbildung.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern zentrale physiologische Regelkreise und pathophysiologische Mechanismen von Homöostasestörung, Kompensation und Dekompensation.
- analysieren Störungen von Perfusion, Oxygenierung, Ventilation, Säure-Basen-Haushalt, Flüssigkeits- und Elektrolythaushalt sowie neuroendokrinen und inflammatorischen Regulationssystemen.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- verknüpfen klinische Befunde mit zugrunde liegenden pathophysiologischen Mechanismen und leiten daraus plausible Differenzialdiagnosen und Überwachungsbedarfe ab.
- interpretieren Verlaufsmuster und erkennen, wann kompensierte Zustände in zeitkritische Dekompensation übergehen.

Kommunikation und Kooperation

- begründen pathophysiologische Einschätzungen im interprofessionellen Austausch und übersetzen komplexe Zusammenhänge in nachvollziehbare Erklärungen.
- nutzen Fallbesprechungen kooperativ zur Überprüfung und Korrektur eigener Denkmodelle.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Grenzen vereinfachender Algorithmen und verwenden pathophysiologisches Wissen als Grundlage für verantwortliche klinische Entscheidungen.
- integrieren aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse in das eigene Verständnis von Krankheit, Verlauf und Risiko.

Inhalt:

- Homöostase, Regelkreise und Feedbackmechanismen
- Zelluläre Schädigung, Entzündung, Stressantwort und Immunreaktion
- Perfusion, Mikrozirkulation, Schock und Organfunktionsstörung
- Ventilation, Gasaustausch, Oxygenierung und Atemregulation
- Säure-Basen-, Flüssigkeits- und Elektrolythaushalt
- Herz-Kreislauf-Regulation und autonome Steuerung
- Neuroendokrine Regulation, Glukose- und Temperaturhomöostase
- Kompensation, Dekompensation und klinische Verlaufsdynamik
- Fallbasierte Ableitung von Befund – Mechanismus – Risiko – Handlungsoption
- Verknüpfung einzelner Regelkreise bei systemischen Störungen und Analyse von Organinteraktionen bei akuter Dekompensation
- Pathophysiologische Erklärung typischer Befundkonstellationen bei Hypovolämie, Sepsis, Herzinsuffizienz, respiratorischer Insuffizienz und Stoffwechselentgleisungen
- Interpretation von Vitalparametern und Verlaufsveränderungen als Ausdruck von Kompensation oder beginnender Dekompensation
- Fallbasierte Ableitung klinischer Prioritäten aus zugrunde liegenden Mechanismen statt ausschließlich algorithmischer Zuordnung

Studien- / Prüfungsleistungen:

schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Pape, H.-C., Kurtz, A., Silbernagl, S.: Physiologie. 10. Auflage. Thieme, Stuttgart, 2023. ISBN 978-3-132-44608-3.
- Menche, N. (Hrsg.): Biologie Anatomie Physiologie. 10. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2022. ISBN 978-3-437-26805-2.
- Ziegenfuß, T.: Notfallmedizin. 9. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2025. DOI: 10.1007/978-3-662-70398-4.
- Jahn, M., Löwe, F., Praetz, M., Jähnichen, G. (Hrsg.): Untersuchung und Diagnostik für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48241-0.
- Ortlepp, J. R., Walz, R., Reith, S. (Hrsg.): Internistische Akut-, Notfall- und Intensivmedizin. 2. Auflage. Thieme, Stuttgart, 2023.

Soziologie und Gesundheitskompetenz

Modulkürzel:	AAN-SoziologGesundhkomp	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	1
Modulverantwortliche(r):	Prof. Klaus Meyer	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	45 h
	Selbststudium:	105 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Soziologie und Gesundheitskompetenz	
Lehrformen des Moduls:	SU/digL - seminaristischer Unterricht/digitale Lehre	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Berufserfahrung im Rettungsdienst und Bereitschaft zur Reflexion eigener Versorgungserfahrungen.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern soziale Determinanten von Gesundheit, gesundheitliche Ungleichheit, Versorgungssoziologie sowie Modelle von Gesundheitskompetenz und Inanspruchnahmeverhalten.
- analysieren, wie Lebenslage, Bildung, Kultur, soziale Netzwerke und Versorgungsstrukturen akute Hilfeersuchen und Gesundheitsentscheidungen beeinflussen.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- erfassen Gesundheitskompetenz und soziale Kontextfaktoren in Versorgungssituationen und passen Beratung, Aufklärung und Versorgungsplanung daran an.
- entwickeln Strategien zur Stärkung von Selbstmanagement, Prävention und angemessener Nutzung von Versorgungsangeboten.

Kommunikation und Kooperation

- kommunizieren adressatengerecht bei unterschiedlichen Sprach-, Bildungs- und Gesundheitskompetenzniveaus und nutzen Methoden des Teach-back und der gemeinsamen Entscheidungsfindung.
- beziehen Angehörige und soziale bzw. professionelle Netzwerke situationsgerecht ein.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren eigene Zuschreibungen, Stigmatisierungsrisiken und Machtasymmetrien im Versorgungskontakt.
- berücksichtigen Autonomie, Teilhabe, Diversität und soziale Gerechtigkeit bei der Planung außerklinischer Versorgung.

Inhalt:

- Medizin- und Gesundheitssoziologie. soziale Determinanten von Gesundheit
- Gesundheitliche Ungleichheit und vulnerable Gruppen
- Gesundheitskompetenz (Health Literacy): Modelle, Messung und Förderung
- Inanspruchnahmeverhalten von Rettungsdienst, Bereitschaftsdienst, Notaufnahme und Primärversorgung
- Niedrigprioritäre Hilfeersuchen und patientenzentrierte Bedarfsklärung
- Prävention, Public Health und Community-Orientierung
- Kommunikationsbarrieren, Kultur, Sprache und Diversität
- Shared Decision-Making, Teach-back und verständliche Risikokommunikation
- Versorgungsnavigation und soziale Unterstützungsnetzwerke
- Analyse von Zugangsbarrieren, Fehl- und Mehrfachinanspruchnahme sowie der Bedeutung sozialer und ökonomischer Lebenslagen für akute Hilfeersuchen
- Erfassung von Gesundheitskompetenz und Anpassung von Information, Beratung und Selbstmanagement-Unterstützung an individuelle Voraussetzungen
- Einordnung von Präventionspotenzialen bei wiederkehrenden Hilfeersuchen, chronischen Erkrankungen und risikobehafteten häuslichen Lebenssituationen
- Kenntnis relevanter ambulanter, psychosozialer, pflegerischer und kommunaler Unterstützungsangebote für eine bedarfsgerechte Versorgungsnavigation

Studien- / Prüfungsleistungen:

Portfolioprüfung (StA 10-15 Seiten/Präs. 15 Min. (50/50 %))

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Kriwy, P., Jungbauer-Gans, M. (Hrsg.): Handbuch Gesundheitssoziologie. Springer VS, Wiesbaden, 2020. DOI: 10.1007/978-3-658-06392-4.
- Rossmann, C., Hastall, M. R. (Hrsg.): Handbuch der Gesundheitskommunikation. Springer VS, Wiesbaden, 2019. DOI: 10.1007/978-3-658-10727-7.
- Schaeffer, D., Gille, S.: Gesundheitskompetenz im Zeitalter der Digitalisierung. Prävention und Gesundheitsförderung 17, 147–155 (2022). DOI: 10.1007/s11553-021-00872-7.
- Schaeffer, D., Hurrelmann, K., Bauer, U., Kolpatzik, K. (Hrsg.): Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz. Die Gesundheitskompetenz in Deutschland stärken. KomPart, Berlin, 2018.
- Breuer, F., Beckers, S. K., Dahmen, J., Gnirke, A., Pommerenke, C., Poloczek, S.: Vorbeugender Rettungsdienst – präventive Ansätze und Förderung von Gesundheitskompetenz an den Schnittstellen zur Notfallrettung. Die Anaesthesiologie 72, 358–368 (2023). DOI: 10.1007/s00101-023-01272-6.

Grundlagen Pharmakologie

Modulkürzel:	AAN-GrundlagPharmakologie	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	1
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	45 h
	Selbststudium:	105 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Grundlagen Pharmakologie	
Lehrformen des Moduls:	SU - seminaristischer Unterricht	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan. Das Modul kann auf Antrag bei Nachweis der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung angerechnet werden.	
Empfohlene Voraussetzungen:	Kompetenzen aus der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern pharmakodynamische und pharmakokinetische Grundprinzipien, Dosis-Wirkungs-Beziehungen, Applikationswege sowie typische Arzneimittelgruppen der Notfallversorgung.
- beschreiben Indikationen, Kontraindikationen, Nebenwirkungen und Interaktionen häufig eingesetzter Notfallmedikamente.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- bereiten Arzneimittel sicher vor, berechnen Dosierungen und wenden die in der Notfallsanitäterausbildung erworbenen Regeln der Medikamentengabe an.
- beobachten Wirkungen und Nebenwirkungen und leiten bei Abweichungen angemessene Maßnahmen ein.

Kommunikation und Kooperation

- kommunizieren Arzneimittelgaben, Wirkungen und Risiken strukturiert im Team und informieren Patientinnen und Patienten verständlich.
- nutzen geschlossene Kommunikationsschleifen zur Vermeidung von Medikationsfehlern.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- handeln innerhalb des eigenen Kompetenz- und Verantwortungsbereichs und beachten Dokumentations-, Hygiene- und Sicherheitsanforderungen.
- reflektieren Medikationsfehler als relevantes Patientensicherheitsrisiko.

Inhalt:

- Grundlagen Pharmakokinetik und Pharmakodynamik
- Rezeptoren, Agonismus/Antagonismus und Dosis-Wirkungs-Beziehungen
- Applikationswege und Arzneiformen
- Dosierungsberechnung und Arzneimittelsicherheit
- Notfallmedikamente nach Indikation und Leitsymptom
- Nebenwirkungen, Kontraindikationen und Interaktionen
- Dokumentation und Sicherheitschecks
- Einfluss von Alter, Organfunktion, Begleiterkrankungen und Applikationsweg auf Wirkung, Wirkdauer und Dosierung von Arzneimitteln
- Sicherheitsorientierte Medikamentenvorbereitung einschließlich Plausibilitätsprüfung, Doppelkontrolle und Vermeidung typischer Medikationsfehler
- Grundlagen des Umgangs mit Betäubungsmitteln, Dokumentationspflichten und arzneimittelrechtlichen Rahmenbedingungen im Rettungsdienst
- Fallbezogene Einordnung von Nutzen und Risiko medikamentöser Interventionen bei häufigen notfallmedizinischen Leitsymptomen

Studien- / Prüfungsleistungen:

mündliche Prüfung, 30 Minuten (außerhalb Prüfungszeitraum)

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Rickes, O.: Pharmakologie für den Rettungsdienst. 4. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2026. ISBN 978-3-437-48245-8.
- Seifert, R.: Basiswissen Pharmakologie. 2. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2021. DOI: 10.1007/978-3-662-60504-2.
- Herdegen, T., Böhm, R., Gohlke, P., Culman, J., Luippold, G.: Kurzlehrbuch Pharmakologie und Toxikologie. 5. Auflage. Thieme, Stuttgart, 2024. ISBN 978-3-132-45347-0.
- Ziegenfuß, T.: Notfallmedizin. 9. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2025. DOI: 10.1007/978-3-662-70398-4.
- Bundesministerium der Justiz: Notfallsanitätergesetz (NotSanG) vom 22.05.2013, zuletzt geändert durch Art. 7c des Gesetzes vom 19.07.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 197).

Anatomie/Physiologie

Modulkürzel:	AAN-AnatomPhysiologie 2	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	1
Modulverantwortliche(r):	Prof. Klaus Meyer	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	45 h
	Selbststudium:	105 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Anatomie/Physiologie	
Lehrformen des Moduls:	SU - seminaristischer Unterricht	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut Das Modul kann auf Antrag bei Nachweis der abgeschlossenen Notfalls-anitäterausbildung angerechnet werden.	
Empfohlene Voraussetzungen:	Kompetenzen aus der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- beschreiben Aufbau und Funktion der wesentlichen Organsysteme und erklären zentrale physiologische Zusammenhänge.
- ordnen anatomische Strukturen und physiologische Funktionen typischen Befunden der Akut- und Notfallversorgung zu.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- nutzen anatomisch-physiologisches Wissen zur strukturierten Untersuchung und zur Interpretation von Vitalparametern.
- erkennen Abweichungen von Normalbefunden und bereiten damit pathophysiologische und diagnostische Vertiefungen vor.

Kommunikation und Kooperation

- verwenden anatomische und physiologische Fachsprache präzise in Übergaben und Falldiskussionen.
- erklären Patientinnen und Patienten wesentliche Zusammenhänge verständlich.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren die Bedeutung solider Grundlagenkenntnisse für sichere klinische Entscheidungen und die Grenzen eigener Interpretation.
- arbeiten sorgfältig und evidenzorientiert mit physiologischen Referenzbereichen.

Inhalt:

- Zellbiologie und Gewebe
- Bewegungsapparat
- Herz-Kreislauf- und Gefäßsystem
- Atmungssystem
- Nervensystem und Sinnesorgane
- Gastrointestinal-, Leber- und Stoffwechselsystem
- Niere, Flüssigkeits- und Elektrolythaushalt
- Endokrines System
- Reproduktionssystem und altersabhängige Physiologie
- Funktionelle Verknüpfung der Organsysteme mit besonderem Bezug zu klinischer Untersuchung, Monitoring und notfallmedizinischer Diagnostik
- Anatomische Orientierung für invasive und nichtinvasive Maßnahmen sowie für die Interpretation typischer Untersuchungsbefunde
- Physiologische Anpassungsreaktionen bei Belastung, Alter, Schwangerschaft und unterschiedlichen Lebensphasen
- Übertragung anatomisch-physiologischer Grundlagen auf häufige Störungen der Vitalfunktionen und notfallmedizinische Krankheitsbilder

Studien- / Prüfungsleistungen:

mündliche Prüfung, 30 Minuten (außerhalb Prüfungszeitraum)

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Menche, N. (Hrsg.): Biologie Anatomie Physiologie. 10. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2022. ISBN 978-3-437-26805-2.
- Pape, H.-C., Kurtz, A., Silbernagl, S.: Physiologie. 10. Auflage. Thieme, Stuttgart, 2023. ISBN 978-3-132-44608-3.
- Jahn, M., Löwe, F., Praetz, M., Jähnichen, G. (Hrsg.): Untersuchung und Diagnostik für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48241-0.
- Ziegenfuß, T.: Notfallmedizin. 9. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2025. DOI: 10.1007/978-3-662-70398-4.
- Flake, F., Runggaldier, K. (Hrsg.): Arbeitstechniken im Rettungsdienst. 4. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48325-7.

Vertiefung Pharmakologie

Modulkürzel:	AAN-Vertiefung Pharmakologie	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	2
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	45 h
	Selbststudium:	105 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Vertiefung Pharmakologie	
Lehrformen des Moduls:	SU/digL - seminaristischer Unterricht/digitale Lehre	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagen Pharmakologie (Modul 4) sowie pathophysiologische Grundlagen (Modul 2).	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- analysieren vertiefte Wirkmechanismen ausgewählter Arzneimittelgruppen sowie patientenbezogene Einflussfaktoren auf Pharmakokinetik und Pharmakodynamik.
- bewerten Dauermedikation, Polypharmazie, Interaktionen, Nebenwirkungen und Adhärenz insbesondere bei älteren, chronisch kranken und multimorbiden Patientinnen und Patienten.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- führen eine strukturierte Medikationsanamnese durch, erkennen arzneimittelbezogene Probleme und beziehen diese in Differenzialdiagnostik und Therapieentscheidungen ein.
- begründen bedarfsadaptierte pharmakologische Maßnahmen evidenzbasiert und überwachen Wirkung, Nebenwirkung und Verlauf.

Kommunikation und Kooperation

- kommunizieren medikationsbezogene Risiken mit Patientinnen und Patienten, Angehörigen und behandelnden Berufsgruppen und geben relevante Befunde strukturiert weiter.
- klären Unsicherheiten durch gezielte Rücksprache mit ärztlichen bzw. pharmazeutischen Fachpersonen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Verantwortung und Grenzen eines erweiterten pharmakologischen Handlungsspielraums und berücksichtigen rechtliche Rahmenbedingungen.
- nutzen Leitlinien und wissenschaftliche Evidenz zur Begründung pharmakologischer Entscheidungen.

Inhalt:

- Vertiefte Pharmakokinetik/-dynamik und patientenspezifische Einflussfaktoren
- Dauermedikation und strukturierte Medikationsanamnese
- Polypharmazie und klinisch relevante Interaktionen
- Arzneimitteltherapie bei Alter, Nieren-/Leberfunktionsstörung und Multimorbidität
- Analgesie und symptomorientierte Pharmakotherapie
- Arzneimittelsicherheit, Adhärenz und Medikationsfehler
- Antimikrobielle Therapie: Grundprinzipien und Einordnung
- Fallbasierte evidenzbasierte Pharmakotherapie und Dokumentation
- Bewertung häufiger Dauermedikationen und typischer Arzneimittelprobleme bei geriatrischen, multimorbiden und chronisch erkrankten Patientinnen und Patienten
- Einordnung antithrombotischer, antihypertensiver, antidiabetischer, psychotroper und analgetischer Therapien in akute Versorgungssituationen
- Erkennen von Nebenwirkungen, Doppelverordnungen, Adhärenzproblemen und potenziell ungeeigneten Arzneimittelkombinationen
- Strukturierte Kommunikation medikationsbezogener Risiken an Patientinnen, Patienten und weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte

Studien- / Prüfungsleistungen:

mündliche Prüfung, 30 Minuten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Rickes, O.: Pharmakologie für den Rettungsdienst. 4. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2026. ISBN 978-3-437-48245-8.
- Seifert, R.: Basiswissen Pharmakologie. 2. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2021. DOI: 10.1007/978-3-662-60504-2.
- Herdegen, T., Böhm, R., Gohlke, P., Culman, J., Luippold, G.: Kurzlehrbuch Pharmakologie und Toxikologie. 5. Auflage. Thieme, Stuttgart, 2024. ISBN 978-3-132-45347-0.
- Rinnenburger, D.: Chronische Erkrankungen. Behandlung und Bewältigung. Springer, Cham, 2024. DOI: 10.1007/978-3-031-68960-4.
- Ziegenfuß, T.: Notfallmedizin. 9. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2025. DOI: 10.1007/978-3-662-70398-4.

(Allgemein-) Medizinische Grundlagen

Modulkürzel:	AAN-Allg.med.Grundlagen	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	2
Modulverantwortliche(r):	Prof. Klaus Meyer	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	45 h
	Selbststudium:	105 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	(Allgemein-) Medizinische Grundlagen	
Lehrformen des Moduls:	SU - seminaristischer Unterricht	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut Das Modul kann auf Antrag bei Nachweis der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung angerechnet werden.	
Empfohlene Voraussetzungen:	Kompetenzen aus der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- beschreiben häufige internistische, chirurgische, neurologische, pädiatrische und weitere allgemeinmedizinische Krankheitsbilder sowie typische Leitsymptome.
- unterscheiden potenziell zeitkritische Notfälle von häufigen ambulant behandelbaren Beschwerdebildern.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- führen eine leitsymptomorientierte Anamnese und Basisuntersuchung durch, erkennen Red Flags und ordnen Beschwerden differenzialdiagnostisch ein.
- leiten aus Befunden und Risiko eine angemessene Versorgung und Weiterleitung ab.

Kommunikation und Kooperation

- kommunizieren Arbeitsdiagnosen und Risiken verständlich und übergeben relevante Informationen strukturiert.
- beziehen Patientinnen und Patienten in Entscheidungen über den weiteren Versorgungsweg ein.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren diagnostische Unsicherheit und Grenzen des eigenen Handlungsspektrums.
- orientieren sich an Leitlinien, rechtlichen Rahmenbedingungen und Patientensicherheit.

Inhalt:

- Leitsymptomorientierte allgemeinmedizinische Grundlagen
- Internistische Krankheitsbilder und Red Flags
- Chirurgische und traumatologische Grundlagen

- Neurologische Krankheitsbilder
- Pädiatrische und weitere besondere Patientengruppen
- Basisdiagnostik und Differenzialdiagnostik
- Versorgungsentscheidung und Weiterleitung
- Vertiefung häufiger hausärztlicher und ambulant behandelbarer Beschwerdebilder als Ergänzung zur klassischen Notfallmedizin
- Leitsymptomorientierte Abgrenzung zeitkritischer Erkrankungen von nicht vital bedrohlichen Verläufen anhand von Red Flags und Risikofaktoren
- Berücksichtigung von Vorerkrankungen, Dauermedikation, Funktionalität und sozialem Kontext bei der klinischen Gesamteinschätzung
- Grundlagen einer begründeten Empfehlung zu Selbstbehandlung, hausärztlicher Vorstellung, fachärztlicher Abklärung oder stationärer Weiterbehandlung

Studien- / Prüfungsleistungen:

mündliche Prüfung, 30 Minuten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Jahn, M., Löwe, F., Praetz, M., Jähnichen, G. (Hrsg.): Untersuchung und Diagnostik für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48241-0.
- Ziegenfuß, T.: Notfallmedizin. 9. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2025. DOI: 10.1007/978-3-662-70398-4.
- Ortlepp, J. R., Walz, R., Reith, S. (Hrsg.): Internistische Akut-, Notfall- und Intensivmedizin. 2. Auflage. Thieme, Stuttgart, 2023.
- Jahn, M., Heiligers, C., Heiligers, S., Hammerschlag, C. (Hrsg.): 80 Fälle Rettungsdienst. 2. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2025. ISBN 978-3-437-48222-9.
- Burgmaier, K., Ristau, P., Bauer, A. et al.: Kompetenzen für den vorbeugenden Rettungsdienst: Grundlagen für ein bundeseinheitliches Bachelor-Curriculum. HBScience 17, 71–81 (2026). DOI: 10.1007/s16024-026-00448-5.

Integriertes Seminar Geriatrische Patientenversorgung

Modulkürzel:	AAN-IntegrSemGerPatVersorg	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	2
Modulverantwortliche(r):	Prof. Klaus Meyer	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	45 h
	Selbststudium:	105 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Integriertes Seminar Geriatrische Patientenversorgung	
Lehrformen des Moduls:	SU/Ü/digL - seminaristischer Unterricht/Übung/digitale Lehre	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Anatomie/Physiologie (Modul AAN-05), Pathophysiologie (Modul AAN-02), Vertiefung Pharmakologie (Modul AAN-07).	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern altersphysiologische Veränderungen, geriatrische Syndrome, Multimorbidität, Frailty sowie altersbezogene Besonderheiten von Pharmakologie und Krankheitspräsentation.
- analysieren kognitive, emotionale, funktionelle und soziale Einflussfaktoren auf akute Beschwerden und Versorgung älterer Menschen.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- führen ein geriatrisch angepasstes Assessment durch, erkennen atypische Verläufe, Delir, Sturzrisiken, Dysphagie, Mangelernährung und relevante Polypharmazie.
- entwickeln patientenzentrierte Versorgungsoptionen einschließlich palliativer, präventiver und ambulanter Anschlussversorgung.

Kommunikation und Kooperation

- kommunizieren mit älteren Menschen bei Hör-, Seh- oder kognitiven Einschränkungen angemessen und beziehen Angehörige bzw. Pflegepersonen strukturiert ein.
- adressieren sensible Themen wie Prognose, Lebensmüdigkeit und Versorgungsziele respektvoll.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Altersbilder und Altersdiskriminierung sowie ethische Fragen zu Autonomie, Einwilligungsfähigkeit und Behandlungszielen.
- berücksichtigen Wohnumgebung, Klima- und Umweltfaktoren sowie soziale Teilhabe als Versorgungsdeterminanten.

Inhalt:

- Alter erfahrbar machen: Simulation von Seh-, Hör- und Mobilitätseinschränkungen
- Kommunikation mit älteren Menschen und Altersdiskriminierung
- Wohn- und Lebensumgebung, soziale Ressourcen und Prognose
- Demenz, Delir, akute Verwirrtheit und Depression
- Polypharmazie und Arzneimittelrisiken
- Sturz, Frailty und funktionelles Assessment
- Einführung in palliative Versorgung und Lebensmüdigkeit
- Infektionen, rheumatologische Erkrankungen und Schwindel im Alter
- Zahnheilkunde, Dysphagie und Ernährung
- Klimaveränderungen und vulnerable ältere Menschen
- Durchführung eines geriatrisch orientierten Assessments mit medizinischen, funktionellen, kognitiven, psychosozialen und umgebungsbezogenen Aspekten
- Erkennen atypischer Symptompräsentationen und differenzierte Risikoabwägung bei Frailty, Multimorbidität und eingeschränkter Reserve
- Beurteilung von Entscheidungsfähigkeit, Unterstützungsbedarf, Versorgungssicherheit und möglichen Gefährdungen im häuslichen Umfeld
- Planung geeigneter Anschlussversorgung unter Einbezug von Angehörigen, Hausarztpraxis, Pflege, geriatrischen und palliativen Versorgungsangeboten

Studien- / Prüfungsleistungen:

Portfolioprüfung (Studienarbeit 10-15 Seiten und Präsentation 15 Min.) (60%/40%)

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Pinter, G., Likar, R., Schippinger, W., Janig, H., Kada, O., Cernic, K. (Hrsg.): Geriatrische Notfallversorgung. Strategien und Konzepte. Springer, Wien, 2013. DOI: 10.1007/978-3-7091-1581-7.
- Schuster, S., Singler, K., Lim, S. et al.: Quality indicators for a geriatric emergency care (GeriQ-ED) – an evidence-based Delphi consensus approach. Scandinavian Journal of Trauma, Resuscitation and Emergency Medicine 28, 68 (2020). DOI: 10.1186/s13049-020-00756-3.
- Rinnenburger, D.: Chronische Erkrankungen. Behandlung und Bewältigung. Springer, Cham, 2024. DOI: 10.1007/978-3-031-68960-4.
- Rickes, O.: Pharmakologie für den Rettungsdienst. 4. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2026. ISBN 978-3-437-48245-8.
- Jahn, M., Heiligers, C., Heiligers, S., Hammerschlag, C. (Hrsg.): 80 Fälle Rettungsdienst. 2. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2025. ISBN 978-3-437-48222-9.

Erweiterte Kompetenzen in der außerklinischen Versorgung I

Modulkürzel:	AAN-erwKompAußerklVersorg I	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	2
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	45 h
	Selbststudium:	105 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Erweiterte Kompetenzen in der außerklinischen Versorgung I	
Lehrformen des Moduls:	SU/Ü/digL - seminaristischer Unterricht/Übung/digitale Lehre	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Module AAN-02, AAN-07 und AAN-08 sowie sichere Beherrschung rettungsdienstlicher Basiskompetenzen.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern Indikationen, Kontraindikationen, Risiken und Grenzen ausgewählter erweiterter diagnostischer und therapeutischer Verfahren im außerklinischen Setting.
- beschreiben Grundlagen der strukturierten Einschätzung niedrigprioritärer Einsatzlagen.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- führen Blasenkatheterisierung, chirurgische Versorgung einfacher akuter Wunden, eine Einführung in die Ultraschalldiagnostik und Otoskopie unter standardisierten Bedingungen fachgerecht durch.
- erheben in niedrigprioritären Situationen strukturiert Anamnese, Basisbefunde und Kontextfaktoren und leiten eine begründete Ersteinschätzung ab.

Kommunikation und Kooperation

- erklären Vorgehen, Nutzen und Risiken praktischer Maßnahmen verständlich und holen eine informierte Zustimmung ein.
- kommunizieren Befunde und Grenzen der eigenen Untersuchung strukturiert an weiterbehandelnde Berufsgruppen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- beachten Hygiene, Patientensicherheit, Dokumentation und den eigenen Verantwortungsbereich bei erweiterten Maßnahmen.
- reflektieren praktische Fertigkeiten anhand standardisierter Kompetenznachweise mit Theorie, Praxis und Anwendung.

Inhalt:

- Blasenkatheterisierung: Indikation, Material, sterile Durchführung, Komplikationen
- Akute Wundversorgung: Beurteilung, Reinigung, Lokalanästhesie-Grundlagen, einfache Wundverschlussverfahren, Nachsorge
- Einführung Ultraschall (Stufe 1): Physik, Gerätekunde, Bildorientierung und Basisanwendungen
- Otoskopie: Technik, Normalbefund und häufige Auffälligkeiten
- Strukturierte Einschätzung niedrigprioritärer Einsätze
- Hygiene und Risikomanagement bei invasiven Maßnahmen
- Dokumentation, Aufklärung und Nachsorgehinweise
- OSCE-orientiertes Fertigkeitstraining
- Auswahl geeigneter Patientinnen und Patienten für erweiterte praktische Maßnahmen unter Berücksichtigung von Indikation, Kontraindikation und eigener Kompetenzgrenze
- Standardisierte Vor- und Nachbereitung der Maßnahmen einschließlich Aufklärung, Schmerzreduktion, Hygiene, Materialmanagement und Dokumentation
- Erkennen typischer Komplikationen bei Katheterisierung, Wundversorgung und diagnostischen Untersuchungen sowie Einleitung angemessener Reaktionen
- Übertragung einzelner Skills in vollständige Fallszenarien mit klinischer Einschätzung, Durchführung, Reevaluation und Festlegung des weiteren Versorgungswegs

Studien- / Prüfungsleistungen:

Praktische Prüfung, 30 Minuten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Flake, F., Runggaldier, K. (Hrsg.): Arbeitstechniken im Rettungsdienst. 4. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48325-7.
- Jahn, M., Löwe, F., Praetz, M., Jähnichen, G. (Hrsg.): Untersuchung und Diagnostik für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48241-0.
- Jahn, M., Heiligers, C., Heiligers, S., Hammerschlag, C. (Hrsg.): 80 Fälle Rettungsdienst. 2. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2025. ISBN 978-3-437-48222-9.
- Burgmaier, K., Ristau, P., Bauer, A. et al.: Kompetenzen für den vorbeugenden Rettungsdienst: Grundlagen für ein bundeseinheitliches Bachelor-Curriculum. HBScience 17, 71–81 (2026). DOI: 10.1007/s16024-026-00448-5.
- Höhle, A., Winkenbach, D. R. (Hrsg.): Recht für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2024. ISBN 978-3-437-48271-7.
- Blank W, Mathis G, Osterwalder J (Hrsg.) Kursbuch Notfallsonografie – Nach dem Curriculum von DEGUM, ÖGUM und SGUM. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Thieme; 2019. doi:10.1055/b-005-143664

Hygiene		
Modulkürzel:	AAN-Hygiene	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	2
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	45 h
	Selbststudium:	105 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Hygiene	
Lehrformen des Moduls:	SU - seminaristischer Unterricht	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut Das Modul kann auf Antrag bei Nachweis der abgeschlossenen Notfalls-anitäterausbildung angerechnet werden.	
Empfohlene Voraussetzungen:	Kompetenzen aus der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern Infektionswege, Standardhygiene, aseptische Prinzipien, persönliche Schutzausrüstung und Grundlagen der Aufbereitung medizinischer Produkte.
- beschreiben relevante arbeitsmedizinische, infektionsschutzrechtliche und hygienische Anforderungen im Rettungsdienst.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- führen Händehygiene, Schutzmaßnahmen, aseptische Tätigkeiten und Flächen-/Materialhygiene situationsgerecht durch.
- planen Maßnahmen bei Exposition, Kontamination und infektiösen Patientinnen und Patienten.

Kommunikation und Kooperation

- kommunizieren Hygienerisiken und Schutzmaßnahmen klar im Team sowie gegenüber Patientinnen, Patienten und Angehörigen.
- wirken an einer sicherheitsorientierten Teamkultur mit.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- übernehmen Verantwortung für Infektionsprävention und erkennen Hygiene als Bestandteil von Patientensicherheit und Eigenschutz.
- reflektieren Fehlanwendungen und leiten Verbesserungsmaßnahmen ab.

Inhalt:

- Mikrobiologische und infektiologische Grundlagen
- Standardhygiene und Händehygiene
- Persönliche Schutzausrüstung
- Asepsis und Umgang mit invasiven Maßnahmen
- Flächen-, Geräte- und Fahrzeughygiene
- Isolations- und Schutzmaßnahmen
- Nadelstich- und Expositionsmanagement
- Hygienemanagement im außerklinischen Umfeld
- Übertragungswege relevanter Erreger und daraus abgeleitete Schutzmaßnahmen für Rettungsdienst, häusliche Versorgung und klinische Übergaben
- Sachgerechte Aufbereitung und Desinfektion von Medizinprodukten, Arbeitsflächen und patientennahen Materialien im Rahmen vorhandener Vorgaben
- Umgang mit multiresistenten Erregern sowie infektiösen respiratorischen und gastrointestinalen Erkrankungen
- Arbeitsmedizinische Vorsorge, Impfprävention und strukturiertes Vorgehen nach Nadelstich-, Blut- oder Schleimhautexposition

Studien- / Prüfungsleistungen:

mündliche Prüfung, 30 Minuten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Flake, F., Runggaldier, K. (Hrsg.): Arbeitstechniken im Rettungsdienst. 4. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48325-7.
- Bundesministerium der Justiz: NotSan-APrV vom 16.12.2013, zuletzt geändert durch Art. 12 der Verordnung vom 07.06.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 148).
- Robert Koch-Institut: Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) beim Robert Koch-Institut 2026. Epidemiologisches Bulletin 4/2026, aktualisierte Fassung vom 09.07.2026.
- Ziegenfuß, T.: Notfallmedizin. 9. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2025. DOI: 10.1007/978-3-662-70398-4.
- Höhle, A., Winkenbach, D. R. (Hrsg.): Recht für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2024. ISBN 978-3-437-48271-7.

2.2 Pflichtmodule

Allgemeine Notfallmedizin

Modulkürzel:	AAN-AllgNotfallmedizin	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	3
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	45 h
	Selbststudium:	105 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Allgemeine Notfallmedizin	
Lehrformen des Moduls:	SU - seminaristischer Unterricht	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut Das Modul kann auf Antrag bei Nachweis der abgeschlossenen Notfalls-anitäterausbildung angerechnet werden.	
Empfohlene Voraussetzungen:	Kompetenzen aus der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- beschreiben häufige zeitkritische Notfallbilder, standardisierte Behandlungsalgorithmen und Grundprinzipien der Reanimation, Trauma- und Akutversorgung.
- erkennen typische klinische Muster und Prioritäten lebensrettender Maßnahmen.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- führen strukturierte Primary- und Secondary-Surveys durch, leiten priorisierte Maßnahmen ein und reevaluieren deren Wirkung.
- wenden etablierte Algorithmen der allgemeinen Notfallmedizin sicher an.

Kommunikation und Kooperation

- arbeiten in Notfallteams mit klaren Rollen, Closed-Loop-Communication und standardisierten Übergaben.
- kommunizieren mit Patientinnen und Patienten auch unter Zeitdruck respektvoll.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Patientensicherheit, Algorithmustreue und notwendige Abweichungen in besonderen Situationen.
- beachten Verantwortungsgrenzen und aktuelle Leitlinien.

Inhalt:

- Allgemeine Notfallalgorithmen
- Reanimation
- Akute respiratorische und kardiovaskuläre Notfälle

- Neurologische Notfälle
- Traumaversorgung
- Schock und Kreislaufversagen
- Strukturierte Reevaluation
- Übergabe und Dokumentation
- Priorisierung zeitkritischer Maßnahmen bei Störungen von Atemweg, Atmung, Kreislauf, Bewusstsein und Temperaturregulation
- Vertiefung von Reanimations-, Atemwegs-, Schock- und Traumaversorgung auf Basis aktueller Leitlinien und strukturierter Reevaluation
- Differenzierte Auswahl von Monitoring, Medikamenten, Transportstrategie und Zielversorgung bei häufigen akuten Notfallbildern
- Simulation komplexerer Notfallsituationen mit Fokus auf klinische Entscheidungsfindung, Teamkommunikation und Patientensicherheit

Studien- / Prüfungsleistungen:

mündliche Prüfung, 30 Minuten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Ziegenfuß, T.: Notfallmedizin. 9. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2025. DOI: 10.1007/978-3-662-70398-4.
- Jahn, M., Heiligers, C., Heiligers, S., Hammerschlag, C. (Hrsg.): 80 Fälle Rettungsdienst. 2. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2025. ISBN 978-3-437-48222-9.
- European Resuscitation Council: European Resuscitation Council Guidelines 2025 – Adult Advanced Life Support. Resuscitation 215, Supplement 1 (2025).
- AWMF: S3-Leitlinie Polytrauma/Schwerverletzten-Behandlung. Registernummer 187-023, Version 4.1, Stand 31.12.2022, veröffentlicht 14.02.2023.
- Flake, F., Runggaldier, K. (Hrsg.): Arbeitstechniken im Rettungsdienst. 4. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48325-7.

Angewandtes Berufsrecht und Leadership

Modulkürzel:	AAN-AngewBerufsrechtLeadersh	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	6
Modulverantwortliche(r):	Prof. Klaus Meyer	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	45 h
	Selbststudium:	105 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Angewandtes Berufsrecht und Leadership	
Lehrformen des Moduls:	SU/digL - seminaristischer Unterricht/digitale Lehre	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Berufs-, Staats- und Rechtskunde (Modul AAN-23), TRM/QM (Modul AAN-17) und praktische Berufserfahrung.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- analysieren berufsrechtliche Rahmenbedingungen eines erweiterten außerklinischen Tätigkeitsprofils einschließlich Haftung, Delegation, heilkundlicher Befugnisse, Telemedizin und Dokumentation.
- erläutern Führungs-, Organisations- und Veränderungsmodelle im Gesundheitswesen.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- bewerten komplexe rechtliche Fallkonstellationen, begründen Entscheidungen nachvollziehbar und gestalten rechtssichere Prozesse.
- übernehmen in Projekten und Teams situativ Führungsverantwortung, setzen Ziele, moderieren Konflikte und begleiten Veränderungsprozesse.

Kommunikation und Kooperation

- kommunizieren fachliche und rechtliche Entscheidungen transparent und führen Teams bzw. interprofessionelle Gruppen adressatengerecht.
- nutzen Feedback, Coaching und Moderation zur Weiterentwicklung von Zusammenarbeit.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Rolle, Macht, Verantwortung und Grenzen akademisch qualifizierter Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter.
- verbinden Leadership mit Patientensicherheit, Qualität, Ethik und evidenzbasierter Organisationsentwicklung.

Inhalt:

- Vertiefung Berufsrecht und Scope of Practice

- Heilkundliche Befugnisse, Delegation und Verantwortungsabgrenzung
- Haftung, Dokumentation und Telemedizin
- Führungsstile und situatives Leadership
- Teamdynamik, Konfliktmanagement und Feedback
- Change- und Projektmanagement
- Qualitäts- und Organisationsentwicklung
- Professionalisierung und Rollenentwicklung im Rettungsdienst
- Fallbezogene Anwendung von Berufs-, Haftungs- und Patientenrecht auf erweiterte diagnostische, therapeutische und koordinierende Tätigkeiten
- Rechtssichere Gestaltung von Verantwortungsübergängen, Telekonsultationen, Delegation und Dokumentation in interprofessionellen Versorgungsketten
- Führung in dynamischen Teams mit klarer Zielsetzung, Aufgabenverteilung, Feedback und Konfliktbearbeitung
- Planung und Begleitung von Veränderungsprozessen in Rettungsdienstorganisationen einschließlich Stakeholderanalyse, Kommunikation und Qualitätssicherung

Studien- / Prüfungsleistungen:

Portfolioprüfung (Studienarbeit 10-15 Seiten und Präsentation 15 Min.) (60%/40%)

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Höhle, A., Winkenbach, D. R. (Hrsg.): Recht für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2024. ISBN 978-3-437-48271-7.
- Bundesministerium der Justiz: Notfallsanitätergesetz (NotSanG) vom 22.05.2013, zuletzt geändert durch Art. 7c des Gesetzes vom 19.07.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 197).
- Rall, M., Langewand, S., Op Hey, F.: Crew Resource Management (CRM) für den Rettungsdienst. 15 Leitsätze zur Teamarbeit für Rettungssanitäter, Notfallsanitäter und Notärzte. Stumpf + Kossendey, Edewecht, 2022. ISBN 978-3-96461-046-1.
- Hensen, P.: Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen. Grundlagen für Studium und Praxis. 3. Auflage. Springer Gabler, Wiesbaden, 2022. DOI: 10.1007/978-3-658-38299-5
- Heine D. Leadership und Management im Rettungsdienst. Springer Gabler, Berlin/Heidelberg, 2025. https://doi.org/10.1007/978-3-662-71657-1

Arbeiten in komplexen Situationen

Modulkürzel:	AAN-ArbKomplxSituationen	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	7
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Arbeiten in komplexen Situationen	
Lehrformen des Moduls:	SU – seminaristischer Unterricht	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut Das Modul kann auf Antrag bei Nachweis der abgeschlossenen Notfalls-anitäterausbildung angerechnet werden.	
Empfohlene Voraussetzungen:	Kompetenzen aus der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern Merkmale komplexer, dynamischer und unsicherer Einsatzsituationen sowie Prinzipien von Priorisierung, Lagebeurteilung und Ressourcensteuerung.
- analysieren Wechselwirkungen zwischen medizinischen, organisatorischen, kommunikativen und sicherheitsrelevanten Faktoren.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- strukturieren komplexe Einsatzlagen, priorisieren Aufgaben, passen Entscheidungen an neue Informationen an und nutzen verfügbare Ressourcen angemessen.
- wenden CRM/TRM, Reevaluation und Eskalationsstrategien sicher an.

Kommunikation und Kooperation

- übernehmen situationsgerecht Führung oder Followership, kommunizieren Prioritäten und koordinieren mehrere Beteiligte.
- nutzen Debriefing und strukturierte Nachbesprechung.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren kognitive Bias, Stress, Unsicherheit und eigene Belastungsgrenzen.
- handeln verantwortungsvoll und patientensicher auch bei unvollständiger Information.

Inhalt:

- Komplexität und Unsicherheit im Einsatz

- Dynamische Lagebeurteilung
- Priorisierung und Ressourcenmanagement
- Mehrere Patientinnen/Patienten oder parallele Probleme
- Human Factors, Stress und Bias
- Führung, Teamarbeit und Kommunikation
- Reevaluation, Eskalation und Planwechsel
- Debriefing und Reflexion
- Bearbeitung dynamischer Fallszenarien mit konkurrierenden Problemen, wechselnder Informationslage und begrenzten Ressourcen
- Priorisierung mehrerer Aufgaben und Risiken unter Nutzung strukturierter Lagebeurteilung, klinischer Reevaluation und klarer Eskalationskriterien
- Bewusster Umgang mit Unsicherheit, Zeitdruck, Stress, kognitiven Verzerrungen und Informationsüberlastung
- Teamorientierte Entscheidungsfindung mit Führung, Aufgabenverteilung, Closed-Loop-Kommunikation und strukturierter Nachbesprechung

Studien- / Prüfungsleistungen:

mündliche Prüfung, 30 Minuten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- St. Pierre, M., Hofinger, G.: Human Factors und Patientensicherheit in der Akutmedizin. 4. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2020. DOI: 10.1007/978-3-662-60485-4.
- Rall, M., Langewand, S., Op Hey, F.: Crew Resource Management (CRM) für den Rettungsdienst. 15 Leitsätze zur Teamarbeit für Rettungssanitäter, Notfallsanitäter und Notärzte. Stumpf + Kossendey, Edewecht, 2022. ISBN 978-3-96461-046-1.
- Jahn, M., Heiligers, C., Heiligers, S., Hammerschlag, C. (Hrsg.): 80 Fälle Rettungsdienst. 2. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2025. ISBN 978-3-437-48222-9.
- Ziegenfuß, T.: Notfallmedizin. 9. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2025. DOI: 10.1007/978-3-662-70398-4.
- Neitzel, C., Ladehof, K. (Hrsg.): Taktische Medizin. Notfallmedizin und Einsatzmedizin. 3. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2024. DOI: 10.1007/978-3-662-63453-0.

Berufs-, Staats- und Rechtskunde		
Modulkürzel:	AAN-Rechtskunde	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	4
Modulverantwortliche(r):	Prof. Meyer Klaus	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Berufs-, Staats- und Rechtskunde	
Lehrformen des Moduls:	SU – seminaristischer Unterricht	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut Das Modul kann auf Antrag bei Nachweis der abgeschlossenen Notfalls-anitäterausbildung angerechnet werden.	
Empfohlene Voraussetzungen:	Kompetenzen aus der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern Grundlagen von Berufs-, Zivil-, Straf-, Verwaltungs- und Sozialrecht, die für rettungsdienstliches Handeln relevant sind.
- beschreiben Patient*innenrechte, Einwilligung, Schweigepflicht, Dokumentationspflichten, Delegation und berufsrechtliche Verantwortungsbereiche.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- prüfen typische Einsatzsituationen auf rechtliche Handlungsoptionen und Risiken und dokumentieren Entscheidungen nachvollziehbar.
- wenden rechtliche Grundsätze auf Einwilligungsunfähigkeit, Behandlungsverweigerung, Zwangslagen und Datenschutz an.

Kommunikation und Kooperation

- kommunizieren rechtliche Rahmenbedingungen verständlich mit Patientinnen, Patienten, Angehörigen und beteiligten Berufsgruppen.
- holen bei rechtlicher Unsicherheit geeignete Unterstützung ein.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Verantwortung und Haftung und unterscheiden Kompetenz im Sinne von Befähigung und rechtlicher Befugnis.
- handeln rechtskonform, verhältnismäßig und patientenzentriert.

Inhalt:

- NotSanG und NotSan-APrV
- Einwilligung, Aufklärung und Patientenrechte
- Schweigepflicht, Datenschutz und Dokumentation
- Delegation, Verantwortungsübernahme und Haftung
- Strafrechtliche Grundlagen
- Öffentlich-rechtliche und sozialrechtliche Bezüge
- Rechtliche Fallanalysen aus dem Rettungsdienst
- Vertiefung von Patientenrechten, Einwilligung, mutmaßlichem Willen, Geschäftsfähigkeit und rechtlicher Vertretung in akuten Versorgungssituationen
- Rechtliche Einordnung eigenständiger heilkundlicher Maßnahmen, ärztlicher Delegation, Zusammenarbeit und Haftungsverantwortung
- Datenschutzrechtliche Anforderungen an Dokumentation, digitale Kommunikation, Telemedizin und Weitergabe von Gesundheitsdaten
- Grundlagen des Arzneimittel-, Betäubungsmittel-, Infektionsschutz-, Straßenverkehrs- und Unterbringungsrechts mit Bezug zum Rettungsdienst

Studien- / Prüfungsleistungen:

mündliche Prüfung, 30 Minuten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Höhle, A., Winkenbach, D. R. (Hrsg.): Recht für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2024. ISBN 978-3-437-48271-7.
- Bundesministerium der Justiz: Notfallsanitätergesetz (NotSanG) vom 22.05.2013, zuletzt geändert durch Art. 7c des Gesetzes vom 19.07.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 197).
- Bundesministerium der Justiz: NotSan-APrV vom 16.12.2013, zuletzt geändert durch Art. 12 der Verordnung vom 07.06.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 148).
- Burgmaier, K., Ristau, P., Bauer, A. et al.: Kompetenzen für den vorbeugenden Rettungsdienst: Grundlagen für ein bundeseinheitliches Bachelor-Curriculum. HBScience 17, 71–81 (2026). DOI: 10.1007/s16024-026-00448-5.
- Ziegenfuß, T.: Notfallmedizin. 9. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2025. DOI: 10.1007/978-3-662-70398-4.

Erweiterte Kompetenzen in der außerklinischen Versorgung II

Modulkürzel:	AAN-ErwKompNotfallmedVersorgng II	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	4
Modulverantwortliche(r):	Prof. Meyer Klaus	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	Nur Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Erweiterte Kompetenzen in der außerklinischen Versorgung II	
Lehrformen des Moduls:	SU/Ü- seminaristischer Unterricht/Übung	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Module AAN-13 und AAN-14.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern vertiefte sonografische Untersuchungskonzepte, praktische Point-of-Care-Diagnostik und Besonderheiten außerklinischer intensivpflegerischer Situationen.
- analysieren, wie technische Befunde und klinischer Kontext gemeinsam Entscheidungen unterstützen.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- führen Ultraschalldiagnostik auf den Vertiefungsstufen 4 und 5 sowie ausgewählte Point-of-Care-Verfahren praktisch durch und bewerten die Ergebnisse.
- integrieren Befunde in szenarienbasierte Versorgung und führen eine vollständige interprofessionelle Übergabe durch.

Kommunikation und Kooperation

- übermitteln klinische Informationen strukturiert, priorisiert und professionsübergreifend und prüfen das gemeinsame Verständnis.
- arbeiten mit spezialisierten außerklinischen Intensivpflege- und Versorgungsteams kooperativ zusammen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Grenzen technikgestützter Diagnostik, Fehlinterpretationen und den erweiterten Scope of Practice.
- berücksichtigen Patientensicherheit, Datenschutz, Hygiene und Qualitätsanforderungen.

Inhalt:

- Vertiefung Ultraschalldiagnostik Stufe 4 und 5
- Praktische Anwendung ausgewählter Point-of-Care-Geräte

- Szenarienbasiertes Training: interprofessionelle Übergabe
- Integration von Untersuchungs-, Labor- und Ultraschallbefunden
- Außerklinische Intensivpflege: Beatmung, Tracheostoma, Ernährung, Monitoring und typische Akutprobleme
- Clinical Reasoning und Reevaluation
- Dokumentation und Qualitätssicherung
- Vertiefte sonografische Untersuchungssequenzen mit standardisierter Befunddokumentation und gezielter Beantwortung klinischer Fragestellungen
- Praktische Nutzung ausgewählter Point-of-Care-Systeme mit Qualitätssicherung und Interpretation im Zusammenhang mit klinischen Befunden
- Versorgung außerklinisch beatmeter oder tracheotomierter Patientinnen und Patienten einschließlich typischer technischer und medizinischer Akutprobleme
- Fallbasierte Zusammenführung von Untersuchung, POCUS, Point-of-Care-Diagnostik, Verlauf und telemedizinischer oder interprofessioneller Konsultation

Studien- / Prüfungsleistungen:

Praktische Prüfung, 30 Minuten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Jahn, M., Löwe, F., Praetz, M., Jähnichen, G. (Hrsg.): Untersuchung und Diagnostik für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48241-0.
- Vicent, O., Reske, A. W., Nickl, R., Heinen, R., Spieth, P. M. (2024). Prähospitaler Ultraschall in der Notfallmedizin. Die Anaesthesiologie, 73(8), 502-510.
- Friedrich, L., Müller, M. (2023). Notfallsonografie im Rettungsdienst–Schritt für Schritt. retten!, 12(01), 66-71.
- Eimer, C., Lorenzen, U., Reifferscheid, F., Passau, N., Helzel, K., Schmuck, A., ... & Feth, M. (2024). Ultraschalldiagnostik in der prähospitalen Notfallmedizin–brauchen wir eine standardisierte Ausbildung? Medizinische Klinik-Intensivmedizin und Notfallmedizin, 119(4), 309-315.
- Jonck, C., Piepho, T., Müller, L., Buggenhagen, H., Fiedel, H., Weimer, A., & Weimer, J. (2022). Entwicklung und Evaluation eines Sonographie-Ausbildungskonzeptes nach iPOCUS für Rettungsfachpersonal in Deutschland–Proof Of Concept. Ultraschall in der Medizin-European Journal of Ultrasound, 43(S 01), 70.
- Westphal, D., Stanley, M., & Malysch, T. (2025). Präklinische Notfallsonographie–Spielerei oder Notwendigkeit in der professionellen präklinischen Notfallmedizin? Notfall+ Rettungsmedizin, 28(6), 404-409.
- Blank W, Mathis G, Osterwalder J (Hrsg.) Kursbuch Notfallsonografie – Nach dem Curriculum von DEGUM, ÖGUM und SGUM. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Thieme; 2019. doi:10.1055/b-005-143664
- Keller, C. (Hrsg.). (2026). Fachpflege Außerklinische Intensivpflege. Elsevier Health Sciences.
- Hiller, M., Bonow, P., Paul, S. (2026). Trachealkanülenmanagement bei Dysphagie: Eine konsentierte Handlungsempfehlung des Dysphagienetzwerk Deutschland eV. Kohlhammer Verlag.
- Häusermann, S., Badertscher, N., Maschke, K., Catania, P. (2024). Pflege von Patientinnen und Patienten mit Tracheostoma. In: Onkologische Krankenpflege (pp. 579-593). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- Schäfer, S., Kirsch, F., Scheuermann, G., Wagner, R. (2023). Fachpflege Beatmung. Elsevier Health Sciences.
- von Hintzenstern, U., Bein, T. (Hrsg.). (2019). Praxisbuch Beatmung. 7. Auflage. Elsevier Health Sciences.
- Kersebaum, J. N., Jacobsen, N., Klein, M. O., Gräsner, J. T., von Meyer, A., Schunk, D. (2026). Prähospitale Anwendung von POCT-Methoden–254. POCT-Patientennahe Labordiagnostik, 253.
- Luppa, P. B., Martin, J., Deetjen, P. (2026). Blutgasanalyse und Störungen des Säure-Basen-Haushalts–einschließlich nichtinvasiver Analytik. In POCT-Patientennahe Labordiagnostik (pp. 157-176). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- Waydhas, C., Hermes, C., Kumpf, O., Mutlak, H., Spannagl, M., Walcher, F., ... DGKL. (2025). Positionspapier der DGKL und der DIVI zu den Anforderungen an die Laboratoriumsmedizin in der Intensiv-und Notfallmedizin. Medizinische Klinik-Intensivmedizin und Notfallmedizin, 120(1), 47-56.
- Venturini, S., Witte, P., Schuler, L., Geldermann, N., Christ, M. (2026). Blutgasanalyse in der Notaufnahme. Notaufnahme up2date, 8(03), 293-309.
- Sonntag, O., Nauck, M. (2026). Qualitätssicherung in Deutschland: Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen (Rili-BÄK). In POCT-Patientennahe Labordiagnostik (pp. 329-337). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

Erweiterte Kompetenzen in der außerklinischen Versorgung III

Modulkürzel:	AAN-ErwKompNotfallmedVersorgng III	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	5
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Erweiterte Kompetenzen in der außerklinischen Versorgung III	
Lehrformen des Moduls:	SU/Ü- seminaristischer Unterricht/Übung	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Module AAN-20 und AAN-25 sowie sichere Anwendung erweiterter Diagnostik.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern Case-Management, sektorenübergreifende Versorgung, Telemedizin, Verlaufskontrolle und komplexe Entscheidungsmodelle in der außerklinischen Akutversorgung.
- analysieren komplexe Fälle unter Einbezug medizinischer, funktioneller, psychosozialer und versorgungsstruktureller Faktoren.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- planen und koordinieren Anschlussversorgung, führen interprofessionelle Übergaben durch, beraten Patientinnen, Patienten und Angehörige und nutzen telemedizinische Unterstützung zielgerichtet.
- führen Ultraschalldiagnostik auf Vertiefungsstufe 6 durch, reevaluieren Patientinnen und Patienten im Verlauf und passen Entscheidungen an neue Befunde an.

Kommunikation und Kooperation

- moderieren komplexe Kommunikations- und Kooperationsprozesse, stimmen Ziele mit Patientinnen, Patienten, Angehörigen und Versorgungspartnern ab.
- nutzen digitale Kommunikationswege professionell und datenschutzbewusst.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren den erweiterten Scope of Practice, Grenzen der eigenen Kompetenz und die Verantwortung bei fallabschließender Versorgung.
- nutzen strukturierte Fallreflexion zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung.

Inhalt:

- Case-Management und interprofessionelle Übergabe
- Patienten- und Angehörigenberatung
- Vertiefung Ultraschalldiagnostik Stufe 6
- Szenarienbasiertes Training: telemedizinische Unterstützung nutzen
- Szenarienbasiertes Training: Patient im Verlauf reevaluieren
- Szenarienbasiertes Training: komplexe Fälle managen
- Versorgungsnavigation, Safety Netting und Dokumentation
- Reflexion komplexer Entscheidungen und Scope of Practice
- Planung komplexer außerklinischer Fälle mit mehreren medizinischen, pflegerischen, psychosozialen und organisatorischen Problemstellungen
- Aufbau fallbezogener Versorgungspfade mit hausärztlicher, fachärztlicher, pflegerischer, sozialer und telemedizinischer Unterstützung
- Gezielte Nutzung telemedizinischer Expertise und strukturierte Übermittlung entscheidungsrelevanter Befunde, Fragestellungen und Verlaufsdaten
- Abschließende Kompetenzintegration durch Reevaluation, gemeinsame Entscheidungsfindung, Safety Netting und reflektierte Grenzziehung des eigenen Scope of Practice

Studien- / Prüfungsleistungen:

Praktische Prüfung, 30 Minuten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Burgmaier, K., Ristau, P., Bauer, A. et al.: Kompetenzen für den vorbeugenden Rettungsdienst: Grundlagen für ein bundeseinheitliches Bachelor-Curriculum. HBScience 17, 71–81 (2026). DOI: 10.1007/s16024-026-00448-5.
- Dahlmann, P. et al.: Wie vorbeugender Rettungsdienst den Anforderungen der Zukunft begegnen kann. HBScience 16, 121–129 (2025). DOI: 10.1007/s16024-025-00439-y.
- Meyer, K. et al.: Notfallreform konkret: Handlungsempfehlungen der „Fürther Gespräche“ zur zukunftsfähigen Professionalisierung im Rettungsdienst. Notfall + Rettungsmedizin (2024). DOI: 10.1007/s10049-024-01400-8.
- Witt, K. et al.: Strukturierte medizinische Ersteinschätzung in Deutschland (SmED) im bayerischen Rettungsdienst: aktuelle Erkenntnisse aus dem Projekt Rettungseinsatzfahrzeug (REF). Notfall + Rettungsmedizin 27, 553–555 (2024). DOI: 10.1007/s10049-024-01348-9.
- Pfaff, H., Neugebauer, E. A. M., Ernstmann, N., Härter, M., Hoffmann, F. (Hrsg.): Versorgungsforschung. Theorien – Methoden – Praxis. Springer, Berlin/Heidelberg, 2024. DOI: 10.1007/978-3-658-42863-1.
- Breuer, F., Tries, R. Polarisierung, Polemisierung und Professionalisierung im Rettungsdienst. Notfall Rettungsmed (2026). https://doi.org/10.1007/s10049-026-01722-9
- Thate S, Lubasch JS, Plata C, Gülöz K et al. Niedrigprioritäre Einsätze im Rettungsdienst: Vorgesehene und tatsächliche Disposition von Ressourcen in einer deutschen integrierten Leitstelle nach Einführung einer standardisierten Notrufabfrage. Eine retrospektive Analyse der Leitstellendaten. Z. Evid. Fortbild. Qual. Gesundh. wesen (ZEFQ) 203 (2026) 77-86.

Erweiterte notfallmedizinische Diagnostik

Modulkürzel:	AAN-ErwNotfallmedDiagnostik	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	3
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Erweiterte notfallmedizinische Diagnostik	
Lehrformen des Moduls:	SU/digL - seminaristischer Unterricht/digitale Lehre	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Module AAN-02, AAN-09 und AAN-13 sowie sichere Durchführung eines strukturierten Basisassessments.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern Prinzipien einer erweiterten körperlichen Untersuchung und die diagnostische Aussagekraft ausgewählter Point-of-Care-Tests.
- analysieren kardiorespiratorische, neurologische, gastrointestinale und endokrine Befundkonstellationen differenzialdiagnostisch.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- führen systematische erweiterte körperliche Untersuchungen der genannten Organsysteme durch und dokumentieren Positiv- und Negativbefunde.
- wählen geeignete Point-of-Care-Tests aus, führen sie unter Beachtung präanalytischer Anforderungen durch bzw. bewerten Ergebnisse und integrieren sie in die Versorgungsentscheidung.

Kommunikation und Kooperation

- erheben Anamnese und Befunde patientenzentriert, erklären Untersuchungen und kommunizieren diagnostische Unsicherheit transparent.
- übergeben relevante Befunde strukturiert und holen bei komplexen Konstellationen zusätzliche Expertise ein.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Sensitivität, Spezifität, Prätestwahrscheinlichkeit und Grenzen einzelner Untersuchungen und Tests.
- beachten Hygiene, Qualitätssicherung, rechtliche Rahmenbedingungen und den eigenen Scope of Practice.

Inhalt:

- Erweiterte körperliche Untersuchung: kardiovaskuläres und respiratorisches System
- Erweiterte neurologische Untersuchung
- Erweiterte Untersuchung des gastrointestinalen und endokrinen Systems
- Point-of-Care-Tests: Auswahl, Präanalytik, Durchführung, Qualitätskontrolle und Interpretation
- Red Flags, Differenzialdiagnostik und Risikostratifizierung
- Dokumentation von Positiv- und Negativbefunden
- Clinical Reasoning und fallbasierte Entscheidungsfindung
- Systematische Inspektion, Palpation, Perkussion und Auskultation ausgewählter Organsysteme mit Dokumentation positiver und negativer Befunde
- Einordnung typischer Point-of-Care-Parameter aus Blutgas-, Glukose-, Laktat- und weiteren verfügbaren Schnelltestverfahren in den klinischen Kontext
- Beachtung von Präanalytik, Messunsicherheit, Testgüte und möglichen Störfaktoren bei der Interpretation von Point-of-Care-Ergebnissen
- Entwicklung und Prüfung differenzialdiagnostischer Hypothesen anhand von Anamnese, klinischer Untersuchung, Risikoprofil und Zusatzdiagnostik

Studien- / Prüfungsleistungen:

Portfolioprüfung (Studienarbeit 10-15 Seiten und Präsentation 15 Min.) (außerhalb Prüfungszeitraum)

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Jahn, M., Löwe, F., Praetz, M., Jähnichen, G. (Hrsg.): Untersuchung und Diagnostik für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48241-0.
- Kersebaum, J. N., Jacobsen, N., Klein, M. O., Gräsner, J. T., von Meyer, A., Schunk, D. (2026). Prähospitale Anwendung von POCT-Methoden–254. POCT-Patientennahe Labordiagnostik, 253.
- Luppa, P. B., Martin, J., Deetjen, P. (2026). Blutgasanalyse und Störungen des Säure-Basen-Haushalts–einschließlich nichtinvasiver Analytik. In POCT-Patientennahe Labordiagnostik (pp. 157-176). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.
- Waydhas, C., Hermes, C., Kumpf, O., Mutlak, H., Spannagl, M., Walcher, F., ... DGKL. (2025). Positionspapier der DGKL und der DIVI zu den Anforderungen an die Laboratoriumsmedizin in der Intensiv-und Notfallmedizin. Medizinische Klinik-Intensivmedizin und Notfallmedizin, 120(1), 47-56.
- Venturini, S., Witte, P., Schuler, L., Geldermann, N., Christ, M. (2026). Blutgasanalyse in der Notaufnahme. Notaufnahme up2date, 8(03), 293-309.
- Sonntag, O., Nauck, M. (2026). Qualitätssicherung in Deutschland: Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen (Rili-BÄK). In POCT-Patientennahe Labordiagnostik (pp. 329-337). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

Ethik in der Medizin

Modulkürzel:	AAN-Ethik i d Medizin	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	5
Modulverantwortliche(r):	Prof. Klaus Meyer	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Ethik in der Medizin	
Lehrformen des Moduls:	SU- seminaristischer Unterricht	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut Das Modul kann auf Antrag bei Nachweis der abgeschlossenen Notfalls-anitäterausbildung angerechnet werden.	
Empfohlene Voraussetzungen:	Kompetenzen aus der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern zentrale Prinzipien medizinischer Ethik sowie ethische Konfliktfelder der Akut- und Notfallversorgung.
- beschreiben Bedeutung von Autonomie, Fürsorge, Nichtschaden, Gerechtigkeit, Menschenwürde und Einwilligungsfähigkeit.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- analysieren ethisch komplexe Fälle strukturiert und beziehen Patientenwillen, Vorausverfügungen, Prognose und Verhältnismäßigkeit in Entscheidungen ein.
- nutzen geeignete ethische Entscheidungsmodelle.

Kommunikation und Kooperation

- moderieren Gespräche über Behandlungsziele, Grenzen von Therapie und Vorausplanung respektvoll und transparent.
- beziehen Angehörige und professionelle Unterstützungsstrukturen angemessen ein.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren eigene Werte, moralische Belastung und mögliche Interessenkonflikte.
- handeln verantwortungsvoll in Situationen von Unsicherheit, Ressourcenknappheit und am Lebensende.

Inhalt:

- Prinzipienethik und weitere ethische Ansätze
- Autonomie und Einwilligungsfähigkeit

- Patientenverfügung und Behandlungsziele
- Therapiebegrenzung und palliative Situationen
- Ressourcenallokation und Gerechtigkeit
- Ethische Konflikte in Notfall- und Akutmedizin
- Moral Distress und professionelle Selbstreflexion
- Ethische Entscheidungsfindung bei Unsicherheit, Zeitdruck und divergierenden Interessen von Patientinnen, Patienten, Angehörigen und Behandelnden
- Umgang mit Vorausverfügungen, Therapiezielen, mutmaßlichem Willen und möglichen Grenzen kurativer bzw. lebensverlängernder Maßnahmen
- Reflexion von Gerechtigkeit, Ressourcenverantwortung und möglichen Zielkonflikten zwischen individueller Versorgung und Systemanforderungen
- Fallbesprechungen zu moralischem Stress, professioneller Haltung und vertretbarer Entscheidungsbegründung in außerklinischen Situationen

Studien- / Prüfungsleistungen:

mündliche Prüfung, 30 Minuten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Salomon, F.: Praxisbuch Ethik in der Notfallmedizin. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2016.
- Rave, G. et al.: Ethik in der präklinischen Notfallmedizin. Notfallmedizin up2date 16(03), 283–294 (2021). DOI: 10.1055/a-1201-3888.
- Husebø, S., Mathis, G., Masel, E. K. (Hrsg.): Palliativmedizin. 7. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2023. DOI: 10.1007/978-3-662-65768-3.
- Höhle, A., Winkenbach, D. R. (Hrsg.): Recht für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2024. ISBN 978-3-437-48271-7.
- Burgmaier, K., Ristau, P., Bauer, A. et al.: Kompetenzen für den vorbeugenden Rettungsdienst: Grundlagen für ein bundeseinheitliches Bachelor-Curriculum. HBScience 17, 71–81 (2026). DOI: 10.1007/s16024-026-00448-5.

Integriertes Seminar Infektiologie und Wundmanagement

Modulkürzel:	AAN-IntegrSemInfektWundmanag	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	6
Modulverantwortliche(r):	Prof. Klaus Meyer	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Integriertes Seminar Infektiologie und Wundmanagement	
Lehrformen des Moduls:	SU/digL - seminaristischer Unterricht/digitale Lehre	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Hygiene (Modul AAN-11), spezielle Versorgung I/II (Module AAN-20/25) und Wundgrundlagen aus Modul AAN-09.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern Immunantwort, Infektionsentstehung, Sepsispathophysiologie, Impfschutz sowie Grundlagen akuter und chronischer Wunden.
- analysieren Wundheilungsstörungen, Infektionszeichen und systemische Risikofaktoren.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- führen Wundassessment, hygienische Versorgung chronischer Wunden und ausgewählte Verbandstechniken praktisch durch und dokumentieren Befunde standardisiert.
- führen Impfungen bzw. Impftechniken im Trainingssetting fachgerecht durch und beachten Indikation, Kontraindikation, Aufklärung und Notfallbereitschaft.

Kommunikation und Kooperation

- beraten Patientinnen und Patienten zu Wundpflege, Warnzeichen, Hygiene und notwendiger Weiterbehandlung.
- kommunizieren infektiologische Risiken und relevante Befunde strukturiert an weiterbehandelnde Stellen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Antibiotic Stewardship, Impfskepsis, Hygiene und Grenzen außerklinischer Wundbehandlung.
- beachten Aufklärung, Einwilligung, Dokumentation und die jeweils gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen.

Inhalt:

- Immunsystem, Infektion und Sepsis
- Infektionszeichen, Risikoeinschätzung und Red Flags

- Impfen: Grundlagen, Aufklärung und Impftechniken
- Akute versus chronische Wunden und Wundheilungsphasen
- Strukturiertes Wundassessment
- Versorgung chronischer Wunden: Reinigung, Wundauflagen und Verbandstechniken
- Hygiene und Infektionsprävention
- Weiterbehandlung, Dokumentation und Patientenedukation
- Differenzierte klinische Einschätzung lokaler und systemischer Infektionszeichen einschließlich Risikofaktoren für Sepsis und schwere Verläufe
- Impfanamnese, Beratung zu Standard- und Indikationsimpfungen sowie praktische Grundlagen einer sicheren Impftechnik
- Beurteilung chronischer Wunden nach Wundursache, Lokalbefund, Exsudat, Infektionszeichen, Wundumgebung und patientenbezogenen Heilungsfaktoren
- Auswahl geeigneter Maßnahmen zur Reinigung, Abdeckung, Verbandanlage, Schmerzreduktion und Organisation einer kontinuierlichen Wundweiterbehandlung

Studien- / Prüfungsleistungen:

Präsentation, 30 Minuten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- AWMF: S3-Leitlinie Sepsis – Prävention, Diagnose, Therapie und Nachsorge. Registernummer 079-001, Version 4.0, Stand 30.04.2025, veröffentlicht 25.07.2025.
- Robert Koch-Institut: Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) beim Robert Koch-Institut 2026. Epidemiologisches Bulletin 4/2026, aktualisierte Fassung vom 09.07.2026.
- Dissemond, J., Kröger, K. (Hrsg.): Chronische Wunden. 2. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2024. ISBN 978-3-437-25642-4.
- Evans L, Rhodes A, Alhazzani W, Antonelli M, Coopersmith CM, French C, et al. Surviving sepsis campaign: international guidelines for management of sepsis and septic shock 2021. Intensive Care Med. 2021;47(11):1181-1247. doi:10.1007/s00134-021-06506-y.
- Deutsche Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e.V. (DGfW) S3-Leitlinie: Lokaltherapie schwerheilender und/oder chronischer Wunden aufgrund von peripherer arterieller Verschlusskrankheit, Diabetes mellitus oder chronischer venöser Insuffizienz (AWMF-Registernummer 091-001). Version 2.2, Stand: 31.10.2023

Integriertes Seminar apparative Diagnostik und Intervention

Modulkürzel:	AAN-IntegrSemApparDiagnostikIntervent	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	3
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Integriertes Seminar apparative Diagnostik und Intervention	
Lehrformen des Moduls:	SU/digL - seminaristischer Unterricht/digitale Lehre	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Erweiterte Kompetenzen I (Modul AAN-09) und solide Grundlagen klinischer Untersuchung und Pathophysiologie.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern technische und klinische Grundlagen von EKG-Diagnostik und Point-of-Care-Ultraschall einschließlich Artefakten, Qualitätskriterien und Grenzen.
- analysieren typische EKG- und Ultraschallbefunde im Kontext außerklinischer Akut- und Notfallversorgung.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- führen eine vertiefte Ultraschalluntersuchung in aufeinander aufbauenden Stufen durch, optimieren Bildqualität und dokumentieren relevante Befunde.
- erheben und interpretieren 12-Kanal-EKGs vertieft, erkennen zeitkritische Muster und integrieren apparative Befunde in klinische Entscheidungen.

Kommunikation und Kooperation

- kommunizieren technische Befunde strukturiert, nutzen bei Bedarf telemedizinische bzw. fachärztliche Unterstützung und erläutern Untersuchungen patientengerecht.
- arbeiten in praktischen Übungen kollegial und geben qualitätsorientiertes Feedback.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Aussagekraft, Fehlermöglichkeiten und Grenzen apparativer Diagnostik und vermeiden eine isolierte Befundinterpretation ohne klinischen Kontext.
- beachten Gerätesicherheit, Datenschutz und Dokumentationsanforderungen.

Inhalt:

- Vertiefung Ultraschalldiagnostik Stufe 2 und 3: Geräteeinstellung, Bildakquisition und standardisierte Untersuchungsgänge
- EKG-Diagnostik Stufe 1–3: systematische Befundung, Rhythmusdiagnostik, Ischämie-/Infarktzeichen, Überleitungs- und Erregungsbildungsstörungen
- Artefakte, Qualitätssicherung und Fehlerquellen
- Integration apparativer Befunde in Clinical Reasoning
- Telemedizinische Befundübermittlung und strukturierte Kommunikation
- Praktische Fertigkeitsprüfung und fallbasierte Befundinterpretation
- Standardisierte 12-Kanal-EKG-Auswertung mit Frequenz, Rhythmus, Lagetyp, Intervallen, Erregungsbildungs- und Erregungsleitungsstörungen sowie Ischämiezeichen
- Sonografische Standardansichten, Sondenführung, Bildoptimierung und strukturierte Befundbeschreibung in ausgewählten außerklinisch relevanten Fragestellungen
- Bewertung der diagnostischen Aussagekraft, Grenzen und typischen Fehlinterpretationen apparativer Verfahren unter präklinischen Bedingungen
- Verknüpfung von EKG-, Ultraschall-, Anamnese- und klinischen Befunden zu einer begründeten Arbeitsdiagnose und weiteren Versorgungsentscheidung

Studien- / Prüfungsleistungen:

Praktische Prüfung, 30 Minuten (außerhalb Prüfungszeitraum).

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Jahn, M., Löwe, F., Praetz, M.: EKG für Rettungsdienst und Notfallmedizin. 2. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2024. ISBN 978-3-437-48223-6.
- Jahn, M., Löwe, F., Praetz, M., Jähnichen, G. (Hrsg.): Untersuchung und Diagnostik für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48241-0.
- Flake, F., Runggaldier, K. (Hrsg.): Arbeitstechniken im Rettungsdienst. 4. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48325-7.
- Ziegenfuß, T.: Notfallmedizin. 9. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2025. DOI: 10.1007/978-3-662-70398-4.
- Jahn, M., Heiligers, C., Heiligers, S., Hammerschlag, C. (Hrsg.): 80 Fälle Rettungsdienst. 2. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2025. ISBN 978-3-437-48222-9.
- Blank W, Mathis G, Osterwalder J (Hrsg.) Kursbuch Notfallsonografie – Nach dem Curriculum von DEGUM, ÖGUM und SGUM. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Thieme; 2019. doi:10.1055/b-005-143664

Interaktion mit Patienten und Angehörigen

Modulkürzel:	AAN-InterakPatAngeh	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	7
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Klaus Meyer	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Interaktion mit Patienten und Angehörigen	
Lehrformen des Moduls:	SU/Ü - seminaristischer Unterricht/Übung	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut Das Modul kann auf Antrag bei Nachweis der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung angerechnet werden.	
Empfohlene Voraussetzungen:	Kompetenzen aus der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern Grundlagen professioneller Gesprächsführung, Krisenkommunikation, Deeskalation, Beratung und Interaktion mit Angehörigen.
- beschreiben Besonderheiten der Kommunikation mit Kindern, älteren Menschen, Menschen mit kognitiven Einschränkungen, psychischen Krisen oder geringen Gesundheitskompetenzen.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- führen strukturierte Anamnese-, Aufklärungs-, Beratungs- und Krisengespräche und nutzen gemeinsame Entscheidungsfindung sowie Safety Netting.
- passen Sprache, Gesprächsführung und nonverbale Kommunikation an Situation und Adressaten an.

Kommunikation und Kooperation

- gestalten tragfähige Beziehungen, beziehen Angehörige angemessen ein und bewältigen Konflikt- und Belastungssituationen deeskalierend.
- kommunizieren schlechte Nachrichten bzw. belastende Informationen sensibel im eigenen Zuständigkeitsbereich.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Nähe und Distanz, eigene Emotionen, Vorannahmen und die Wirkung des eigenen Kommunikationsverhaltens.
- achten Autonomie, Würde, kulturelle Hintergründe und Vertraulichkeit.

Inhalt:

- Kommunikationsmodelle und Gesprächsführung
- Anamnese, Aufklärung und Beratung
- Shared Decision-Making und Health Literacy
- Krisenintervention und Deeskalation
- Kommunikation mit Angehörigen
- Besondere Zielgruppen und Diversität
- Safety Netting und Risikokommunikation
- Selbstreflexion und professionelle Beziehungsgestaltung
- Aufbau und Erhalt einer professionellen Arbeitsbeziehung auch bei Angst, Ärger, Überforderung, kognitiver Einschränkung oder konflikthaften Situationen
- Anpassung von Sprache und Informationsmenge an Gesundheitskompetenz, Alter, Kultur, Kommunikationsfähigkeit und situative Belastung
- Durchführung gemeinsamer Entscheidungsprozesse einschließlich transparenter Risikoaufklärung, Safety Netting und Einbezug von Angehörigen
- Reflexion schwieriger Gespräche, eigener emotionaler Reaktionen, Grenzen der Beziehungsgestaltung und möglicher Unterstützungsbedarfe

Studien- / Prüfungsleistungen:

mündliche Prüfung, 30 Minuten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Rossmann, C., Hastall, M. R. (Hrsg.): Handbuch der Gesundheitskommunikation. Springer VS, Wiesbaden, 2019. DOI: 10.1007/978-3-658-10727-7.
- Schaeffer, D., Gille, S.: Gesundheitskompetenz im Zeitalter der Digitalisierung. Prävention und Gesundheitsförderung 17, 147–155 (2022). DOI: 10.1007/s11553-021-00872-7.
- Schaeffer, D., Hurrelmann, K., Bauer, U., Kolpatzik, K. (Hrsg.): Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz. Die Gesundheitskompetenz in Deutschland stärken. KomPart, Berlin, 2018.
- Burgmaier, K., Ristau, P., Bauer, A. et al.: Kompetenzen für den vorbeugenden Rettungsdienst: Grundlagen für ein bundeseinheitliches Bachelor-Curriculum. HBScience 17, 71–81 (2026). DOI: 10.1007/s16024-026-00448-5.
- Pientka, M.: Mentale Gesundheit für Polizei und Rettungskräfte. Psychologische Grundlagen und Werkzeuge für Einsatzkräfte. Springer Gabler, Wiesbaden, 2024. DOI: 10.1007/978-3-658-45665-8.

Interdisziplinarität im Einsatz

Modulkürzel:	AAN-InterdisziplıEinsatz	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	6
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Interdisziplinarität im Einsatz	
Lehrformen des Moduls:	SU - seminaristischer Unterricht	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut Das Modul kann auf Antrag bei Nachweis der abgeschlossenen Notfalls-anitäterausbildung angerechnet werden.	
Empfohlene Voraussetzungen:	Kompetenzen aus der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern Aufgaben, Kompetenzen und Grenzen relevanter Berufsgruppen und Versorgungseinrichtungen in Akut- und Notfallversorgung.
- beschreiben Prinzipien interprofessioneller Zusammenarbeit und sektorenübergreifender Koordination.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- wählen geeignete Kooperationspartner aus, integrieren fachliche Expertise in Entscheidungen und nutzen strukturierte Konsultations- und Übergabeprozesse.
- arbeiten in interdisziplinären Fallkonferenzen bzw. Simulationen lösungsorientiert zusammen.

Kommunikation und Kooperation

- kommunizieren professionsübergreifend, respektieren unterschiedliche Perspektiven und gestalten gemeinsame Versorgungsziele.
- nutzen Telemedizin und digitale Zusammenarbeit zielgerichtet.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Rollenverständnis, Zuständigkeiten und mögliche professionsbezogene Konflikte.
- fördern eine Kultur von gegenseitigem Respekt, Patientenzentrierung und gemeinsamer Verantwortung.

Inhalt:

- Berufsgruppen und Versorgungsstrukturen
- Interprofessionelle Kommunikation und Teamarbeit

- Sektorenübergreifende Versorgung
- Konsultation, Telemedizin und fachliche Unterstützung
- Strukturierte Übergaben
- Konflikte und Rollenklärung
- Fallkonferenzen und gemeinsame Entscheidungsfindung
- Kenntnis von Leistungsangebot, Zugangskriterien und Grenzen zentraler Partner in ambulanter, stationärer, pflegerischer, psychosozialer und palliativer Versorgung
- Strukturierte interprofessionelle Fallübergabe mit gemeinsamer Problemdefinition, Versorgungsziel und eindeutiger Verantwortungsübernahme
- Nutzung von Telemedizin, Konsultation und multiprofessioneller Fallbesprechung zur Verbesserung klinischer Entscheidungsqualität
- Reflexion von Rollen, Hierarchien, professionellen Perspektiven und möglichen Schnittstellenkonflikten in sektorenübergreifenden Versorgungspfaden

Studien- / Prüfungsleistungen:

mündliche Prüfung, 30 Minuten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Burgmaier, K., Ristau, P., Bauer, A. et al.: Kompetenzen für den vorbeugenden Rettungsdienst: Grundlagen für ein bundeseinheitliches Bachelor-Curriculum. HBScience 17, 71–81 (2026). DOI: 10.1007/s16024-026-00448-5.
- Pfaff, H., Neugebauer, E. A. M., Ernstmann, N., Härter, M., Hoffmann, F. (Hrsg.): Versorgungsforschung. Theorien – Methoden – Praxis. Springer, Berlin/Heidelberg, 2024. DOI: 10.1007/978-3-658-42863-1.
- Dahlmann, P. et al.: Wie vorbeugender Rettungsdienst den Anforderungen der Zukunft begegnen kann. HBScience 16, 121–129 (2025). DOI: 10.1007/s16024-025-00439-y.
- Rall, M., Langewand, S., Op Hey, F.: Crew Resource Management (CRM) für den Rettungsdienst. 15 Leitsätze zur Teamarbeit für Rettungssanitäter, Notfallsanitäter und Notärzte. Stumpf + Kossendey, Edewecht, 2022. ISBN 978-3-96461-046-1.
- Rossmann, C., Hastall, M. R. (Hrsg.): Handbuch der Gesundheitskommunikation. Springer VS, Wiesbaden, 2019. DOI: 10.1007/978-3-658-10727-7.

Organisation und Einsatzlehre

Modulkürzel:	AAN-OrgEinsatzlehre	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	5
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Organisation und Einsatzlehre	
Lehrformen des Moduls:	SU/Ü - seminaristischer Unterricht/Übung	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut Das Modul kann auf Antrag bei Nachweis der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung angerechnet werden.	
Empfohlene Voraussetzungen:	Kompetenzen aus der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern Aufbau, Organisation und rechtliche Rahmenbedingungen des Rettungsdienstes sowie Grundlagen von Leitstelle, Einsatzführung und Gefahrenabwehr.
- beschreiben Versorgungs- und Transportstrukturen bei Regelversorgung und besonderen Einsatzlagen.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- planen Einsatzabläufe, berücksichtigen Eigen- und Fremdgefährdung, priorisieren Ressourcen und wenden einsatztaktische Grundsätze an.
- ordnen Patientinnen und Patienten geeigneten Versorgungs- und Transportwegen zu.

Kommunikation und Kooperation

- kommunizieren mit Leitstelle, Einsatzführung und weiteren Organisationen strukturiert.
- arbeiten an Schnittstellen zu Feuerwehr, Polizei, Katastrophenschutz und Klinik kooperativ.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Verantwortung, Ressourcenverbrauch und Patientensicherheit in organisatorischen Entscheidungen.
- beachten rechtliche Zuständigkeiten und organisationsbezogene Grenzen.

Inhalt:

- Organisation des Rettungsdienstes
- Leitstelle, Alarmierung und Disposition

- Einsatztaktik und Gefahren an der Einsatzstelle
- Einsatzführung und Führungsstrukturen
- Besondere Einsatzlagen und MANV-Grundlagen
- Transport- und Zielklinikentscheidung
- Schnittstellen zu Gefahrenabwehr und Gesundheitswesen
- Dokumentation und Nachbereitung
- Strukturen und Zuständigkeiten von Rettungsdienst, Leitstelle, ärztlichem Bereitschaftsdienst, Katastrophenschutz und weiteren Akteuren der Gefahrenabwehr
- Taktische Lagebeurteilung, Raumordnung, Kommunikation und Führungsorganisation bei komplexen oder besonderen Einsatzlagen
- Grundlagen von Sichtung, Massenanfall von Verletzten bzw. Erkrankten und ressourcenorientierter Versorgung
- Analyse von Transportlogistik, Zielkliniksteuerung, Sonderrettungsmitteln und überregionalen Versorgungsstrukturen

Studien- / Prüfungsleistungen:

mündliche Prüfung, 30 Minuten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Neitzel, C., Ladehof, K. (Hrsg.): Taktische Medizin. Notfallmedizin und Einsatzmedizin. 3. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2024. DOI: 10.1007/978-3-662-63453-0.
- Ziegenfuß, T.: Notfallmedizin. 9. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2025. DOI: 10.1007/978-3-662-70398-4.
- Rall, M., Langewand, S., Op Hey, F.: Crew Resource Management (CRM) für den Rettungsdienst. 15 Leitsätze zur Teamarbeit für Rettungssanitäter, Notfallsanitäter und Notärzte. Stumpf + Kossendey, Edewecht, 2022. ISBN 978-3-96461-046-1.
- Jahn, M., Heiligers, C., Heiligers, S., Hammerschlag, C. (Hrsg.): 80 Fälle Rettungsdienst. 2. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2025. ISBN 978-3-437-48222-9.
- Höhle, A., Winkenbach, D. R. (Hrsg.): Recht für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2024. ISBN 978-3-437-48271-7.

Sozial- und geisteswissenschaftliche Grundlagen

Modulkürzel:	AAN-SozGeisteswGrundlagen	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	4
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	Nur Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Sozial- und geisteswissenschaftliche Grundlagen	
Lehrformen des Moduls:	SU - seminaristischer Unterricht	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut Das Modul kann auf Antrag bei Nachweis der abgeschlossenen Notfalls-anitäterausbildung angerechnet werden.	
Empfohlene Voraussetzungen:	Kompetenzen aus der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern psychologische, soziologische, pädagogische und sozialwissenschaftliche Grundlagen menschlichen Verhaltens in Krankheit, Krise und Hilfeersuchen.
- beschreiben psychosoziale Belastungen, Rollen, Gruppenprozesse und kulturelle Einflüsse auf Versorgungssituationen.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- beziehen psychosoziale Informationen in Anamnese, Risikoeinschätzung und Betreuung ein.
- nutzen grundlegende Strategien der Krisenintervention und psychosozialen Unterstützung.

Kommunikation und Kooperation

- kommunizieren situationsgerecht mit Menschen in Belastungs- und Krisensituationen und berücksichtigen soziale und kulturelle Unterschiede.
- arbeiten mit psychosozialen Diensten und anderen Unterstützungsstrukturen zusammen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren eigene Einstellungen, Vorurteile und emotionale Reaktionen.
- achten Würde, Autonomie und soziale Teilhabe der Betroffenen.

Inhalt:

- Grundlagen Psychologie und Soziologie
- Krankheitsverhalten und Coping

- Krise, Stress und psychische Belastung
- Soziale Rollen, Familie und Netzwerke
- Kultur und Diversität
- Grundlagen Pädagogik und Beratung
- Psychosoziale Unterstützungsangebote
- Psychologische Grundlagen von Wahrnehmung, Verhalten, Lernen, Motivation und Krankheitsbewältigung in akuten Versorgungssituationen
- Sozialmedizinische Einordnung von Armut, Einsamkeit, Wohnungssituation, Pflegebedürftigkeit und sozialen Konflikten als Einflussfaktoren auf Hilfeersuchen
- Grundlagen von Beratung, Krisenintervention und psychosozialer Unterstützung ohne Überschreitung professioneller Zuständigkeiten
- Reflexion eigener Werte, Vorannahmen und Kommunikationsmuster im Umgang mit kultureller, sozialer und biografischer Vielfalt

Studien- / Prüfungsleistungen:

mündliche Prüfung, 30 Minuten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Kriwy, P., Jungbauer-Gans, M. (Hrsg.): Handbuch Gesundheitssoziologie. Springer VS, Wiesbaden, 2020. DOI: 10.1007/978-3-658-06392-4.
- Rossmann, C., Hastall, M. R. (Hrsg.): Handbuch der Gesundheitskommunikation. Springer VS, Wiesbaden, 2019. DOI: 10.1007/978-3-658-10727-7.
- Pientka, M.: Mentale Gesundheit für Polizei und Rettungskräfte. Psychologische Grundlagen und Werkzeuge für Einsatzkräfte. Springer Gabler, Wiesbaden, 2024. DOI: 10.1007/978-3-658-45665-8.
- Schaeffer, D., Hurrelmann, K., Bauer, U., Kolpatzik, K. (Hrsg.): Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz. Die Gesundheitskompetenz in Deutschland stärken. KomPart, Berlin, 2018.
- Schaeffer, D., Gille, S.: Gesundheitskompetenz im Zeitalter der Digitalisierung. Prävention und Gesundheitsförderung 17, 147–155 (2022). DOI: 10.1007/s11553-021-00872-7.

Spezielle Notfallmedizin

Modulkürzel:	AAN-SpezNotfallmed	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	6
Modulverantwortliche(r):	Prof. Meyer Klaus	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Spezielle Notfallmedizin	
Lehrformen des Moduls:	SU - seminaristischer Unterricht	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut Das Modul kann auf Antrag bei Nachweis der abgeschlossenen Notfalls-anitäterausbildung angerechnet werden.	
Empfohlene Voraussetzungen:	Kompetenzen aus der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- beschreiben besondere und seltenere Notfallsituationen sowie spezifische Anforderungen ausgewählter Patientengruppen.
- ordnen spezielle Notfallbilder in etablierte Priorisierungs- und Therapieprinzipien ein.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- wenden spezielle Behandlungsalgorithmen sicher an und passen allgemeine Notfallprinzipien an besondere Situationen an.
- erkennen frühzeitig den Bedarf spezialisierter Unterstützung und geeigneter Zielstrukturen.

Kommunikation und Kooperation

- kommunizieren in besonderen und belastenden Einsatzlagen klar und koordinieren spezialisierte Ressourcen.
- gestalten Übergaben bei komplexen Sonderlagen strukturiert.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Grenzen der Routine bei seltenen Ereignissen und halten Wissen durch Fortbildung und Simulation aktuell.
- beachten Patientensicherheit und leitliniengerechtes Vorgehen.

Inhalt:

- Pädiatrische und weitere besondere Notfälle
- Toxikologische Notfälle

- Umwelt- und Temperaturassoziierte Notfälle
- Spezielle Atemwegs- und Kreislaufsituationen
- Seltene Hochrisikokonstellationen
- Spezialisierte Rettungsmittel und Zielstrukturen
- Simulation besonderer Einsatzlagen
- Vertiefung pädiatrischer, toxikologischer, thermischer und weiterer seltener, aber potenziell hochriskanter Notfallsituationen
- Alters-, gewichts- und situationsadaptierte Diagnostik, Dosierung und Ausrüstung bei besonderen Patientengruppen
- Erkennen von Vergiftungsmustern, Expositionsrisiken und Indikationen für Giftinformationszentrum oder spezialisierte Zielkliniken
- Simulation seltener Ereignisse zur Sicherung von Handlungsabläufen, Teamkommunikation und frühzeitiger Eskalation

Studien- / Prüfungsleistungen:

mündliche Prüfung, 30 Minuten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Ziegenfuß, T.: Notfallmedizin. 9. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2025. DOI: 10.1007/978-3-662-70398-4.
- Jahn, M., Heiligers, C., Heiligers, S., Hammerschlag, C. (Hrsg.): 80 Fälle Rettungsdienst. 2. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2025. ISBN 978-3-437-48222-9.
- European Resuscitation Council: European Resuscitation Council Guidelines 2025 – Paediatric Life Support. Resuscitation 215, Supplement 1 (2025).
- Klausmeier, M., Gollwitzer, J., Grusnick, H.-M., Jahn, M., Schwarz, C. (Hrsg.): ELSEVIER Emergency 3/2026 – Pädiatrische Notfälle. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2026. ISBN 978-3-437-48268-7.
- AWMF: S3-Leitlinie Polytrauma/Schwerverletzten-Behandlung. Registernummer 187-023, Version 4.1, Stand 31.12.2022, veröffentlicht 14.02.2023.
- Hoffman, F, Landsleitner B. (2026). Kindernotfall-ABC: Leitfaden zur Notfallversorgung von Kindern. 4. Auflage. Springer-Verlag, Berlin. ISBN 978-3-662-67459-8

Spezielle Notfallmedizinische Versorgung I

Modulkürzel:	AAN-SpezNotfallmedVersorgng I	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	4
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Spezielle Notfallmedizinische Versorgung I	
Lehrformen des Moduls:	SU/Ü - seminaristischer Unterricht/Übung	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Module AAN-07, AAN-08 und AAN-14 sowie allgemeinmedizinische Grundlagen.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- beschreiben häufige akutmedizinische und ambulante Beschwerdebilder außerhalb klassischer Hochrisikonotfälle in Ophthalmologie, Urologie, Dermatologie, HNO, Suchtmedizin, Schmerzmedizin und Rheumatologie.
- erkennen Red Flags und differenzieren ambulant behandelbare von dringlich weiter abklärungsbedürftigen Konstellationen.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- führen leitsymptomorientierte Anamnese und fokussierte Untersuchung durch, entwickeln Arbeitsdiagnosen und schlagen passende Versorgungswege vor.
- setzen symptomorientierte Sofortmaßnahmen im Rahmen eigener Befugnisse um und planen Nachsorge bzw. Weiterleitung.

Kommunikation und Kooperation

- beraten Patientinnen und Patienten verständlich zu Warnzeichen, Verlauf und geeigneten Anlaufstellen.
- kommunizieren stigmatisierungsarm insbesondere bei Sucht, chronischem Schmerz und sichtbaren Hauterkrankungen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren diagnostische Unsicherheit und die Gefahr von Unter- bzw. Überversorgung.
- berücksichtigen evidenzbasierte Empfehlungen, psychosoziale Faktoren und den eigenen Kompetenzrahmen.

Inhalt:

- Akute Augenerkrankungen und Red Flags
- Urologische Beschwerden und Notfälle
- Hauterkrankungen und dermatologische Akutsituationen
- Sucht- und Drogenmissbrauch
- Kopf-, Hals-, Ohren-, Nasen- und Rachenerkrankungen
- Chronische Schmerzen und Akutexazerbationen
- Rheumatologische und muskuloskelettale Beschwerden
- Leitsymptomorientierte Differenzialdiagnostik und Versorgungsnavigation
- Strukturierte Untersuchung und Erkennung fachgebietsspezifischer Red Flags bei Augen-, HNO-, urologischen, dermatologischen und muskuloskelettalen Beschwerden
- Abgrenzung häufiger ambulant behandelbarer Befunde von Situationen mit zeitkritischem fachärztlichem oder stationärem Behandlungsbedarf
- Spezifische Anamnese bei Substanzgebrauch, chronischen Schmerzen und rheumatologischen Erkrankungen einschließlich relevanter Dauermedikation
- Planung geeigneter symptomorientierter Maßnahmen, Beratung, Safety Netting und zielgerichteter Weiterleitung in passende Versorgungsstrukturen

Studien- / Prüfungsleistungen:

Praktische Prüfung, 30 Minuten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- von Süßkind-Schwendi, J. (2025). Urologische Notfälle: Symptome, Diagnostik und Therapie. Notaufnahme up2date, 7(01), 65-85.
- Stief, C. G. (2022). Urologische Notfälle: Was Sie wissen sollten. MMW-Fortschritte der Medizin, 164(15), 5-5.
- Saßmannshausen, M., Goerdt, L., Ach, T. (2023). Ophthalmologische Notfälle–was ist wichtig? Notfallmedizin up2date, 18(04), 455-477.
- Bardonicsek-Depnering, Z., Müller-Nolte, P. (2023). Dermatologische Notfälle. In Klinische Akut-und Notfallmedizin (pp. 377-394). Urban & Fischer.
- Jahn, M., Löwe, F., Praetz, M., Jähnichen, G. (Hrsg.): Untersuchung und Diagnostik für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48241-0.
- Bauer-Delto, A. (2023). Rasches Erkennen und richtiges Handeln beim HNO-Notfall: Rasches Erkennen und richtiges Handeln beim HNO-Notfall. HNO Nachrichten, 53(6), 56-56.
- Ritter, P., Weiner, S. M. (2026). Management von Notfällen in der Rheumatologie. Medizinische Klinik-Intensivmedizin und Notfallmedizin, 1-12.
- Janssens, U. (2026). Die wichtigsten Leitsymptome in der Notaufnahme. DMW-Deutsche Medizinische Wochenschrift, 151(14), 717-718.
- Becker von Rose, A., Patenge, A., Haller, B., Mehraein, N., Schmid, L., Pförringer, D., Dommasch, M. (2025). Charakterisierung der Patienten mit Synkope in der Notaufnahme–Nebendiagnosen und Laborparameter bei stationärer und ambulanter Versorgung. Medizinische Klinik-Intensivmedizin und Notfallmedizin, 120(8), 661-668.
- Waedel, L., Breitwieser, A., Herdering, R., Jörke, C. M., Legenbauer, T., Reis, O. (2025). Spezielle Risikogruppen für Suchtstörungen im Kindes-und Jugendalter. Monatsschrift Kinderheilkunde, 173(1), 42-47.
- Janssen, S., Schnell, T. (2026). Substanzkonsumstörungen und Verhaltenssüchte: Grundlagen: Eine Einführung in Störungskonzept, Ätiologie und Epidemiologie. Springer-Verlag.

Spezielle Notfallmedizinische Versorgung II

Modulkürzel:	AAN-SpezNotfalllmedVersorgng II	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	5
Modulverantwortliche(r):	Prof. Klaus Meyer	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Spezielle Notfallmedizinische Versorgung II	
Lehrformen des Moduls:	SU/Ü - seminaristischer Unterricht/Übung	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Modul AAN-14 sowie geriatrische und pharmakologische Grundlagen.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- analysieren besondere Versorgungsbedarfe bei Ernährungsproblemen, psychischen Ausnahmesituationen und komplexen niedrigprioritären Beschwerden.
- erläutern Kriterien für sichere Versorgungsweg- und Nichttransportentscheidungen.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- beraten Patientinnen und Patienten zu grundlegenden ernährungsbezogenen Maßnahmen innerhalb des eigenen Kompetenzbereichs.
- schätzen psychische Ausnahmesituationen strukturiert ein, legen in Simulationen geeignete Versorgungswege fest und begründen Nichttransportentscheidungen risikoadaptiert.

Kommunikation und Kooperation

- führen Beratungsgespräche, gemeinsame Entscheidungsfindung und Sicherheitsnetz-Kommunikation (Safety Netting) adressatengerecht durch.
- koordinieren bei Bedarf psychiatrische, hausärztliche, pflegerische oder soziale Anschlussversorgung.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Unsicherheit, Verantwortung und mögliche Folgen von Nichttransport und ambulanter Weiterleitung.
- berücksichtigen Autonomie, Einwilligungsfähigkeit, soziale Faktoren und rechtliche Rahmenbedingungen.

Inhalt:

- Ernährungsbezogene Beratung bei häufigen außerklinischen Versorgungssituationen
- Psychische Ausnahmesituationen: Einschätzung, Suizidalität, Deeskalation und Versorgungsoptionen

- Szenarienbasiertes Training: einen Versorgungsweg festlegen
- Szenarienbasiertes Training: eine Nichttransportentscheidung begründen
- Safety Netting, Wiedervorstellungskriterien und Verlaufskontrolle
- Curriculare Reserve für aktuelle Versorgungsthemen und fallbasierte Integration
- Strukturierte Einschätzung psychischer Ausnahmesituationen einschließlich Eigen- und Fremdgefährdung, Suizidalität, Intoxikation und psychosozialer Krisen
- Einordnung ernährungsbezogener Probleme bei chronischen Erkrankungen, Gebrechlichkeit, Dysphagie und akuten Verschlechterungen
- Kriteriengeleitete Entscheidung zwischen Verbleib, ambulanter Weiterbehandlung, alternativen Versorgungswegen und Transport in eine Klinik
- Dokumentation und nachvollziehbare Begründung einer Nichttransportentscheidung einschließlich Aufklärung, Rückfallebene und klarer Wiedervorstellungskriterien

Studien- / Prüfungsleistungen:

Praktische Prüfung, 30 Minuten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Fischer, C., Frey, M., & Kräenbring, J. (2020). Wo muss man wachsam sein?. Praxishandbuch Psychiatrische Krisenintervention: Erste Hilfe bei Krisen aus interdisziplinärer Sicht.
- Pajonk, F.-G., Moecke, H. (2018). Psychiatrische Notfälle im Rettungsdienst: Kriteriengeleitete Triage und Zuweisung. Der Notarzt, 34(04), 198–205.
- Pientka, M.: Mentale Gesundheit für Polizei und Rettungskräfte. Psychologische Grundlagen und Werkzeuge für Einsatzkräfte. Springer Gabler, Wiesbaden, 2024. DOI: 10.1007/978-3-658-45665-8.
- Zaiser, B., Staller, M.S., Koerner, S. (2025). Evidenzbasierte Ansätze zum verhaltensresponsiven Einsatzmanagement in Kriseninterventionskontexten: Eine integrierte Handlungsanleitung. In: Staller, M.S., Koerner, S., Zaiser, B. (Hrsg.) Polizei und Menschen in psychischen Krisen. Springer Gabler, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-48196-4_10
- Kanz, K.-G., Waydhas, C. (2026). Transportverzicht durch Rettungsdienstpersonal: Risiken und Kriterien zur Umallokation in die ambulante Versorgung. Notfall + Rettungsmedizin, 29(2), 110–118.
- Jahn, M., Heiligers, C., Heiligers, S., Hammerschlag, C. (Hrsg.): 80 Fälle Rettungsdienst. 2. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2025. ISBN 978-3-437-48222-9.
- Meyer, K., Dormann, H., Landsleitner, B., Prückner, S., Gottschalk, J., Redelsteiner, C. et al. (2026). Niedrigprioritäre Hilfeersuchen im Fokus: Handlungsempfehlungen der Fürther Gespräche zur Professionalisierung und Qualifizierung im Rettungsdienst. Notfall+ Rettungsmedizin, 1-9.
- Witt, K. et al.: Strukturierte medizinische Ersteinschätzung in Deutschland (SmED) im bayerischen Rettungsdienst: aktuelle Erkenntnisse aus dem Projekt Rettungseinsatzfahrzeug (REF). Notfall + Rettungsmedizin 27, 553–555 (2024). DOI: 10.1007/s10049-024-01348-9.

Team-Resource-Management und Qualitätsmanagement			
Modulkürzel:	AAN-TeamRecouceManagQualimanag		
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**	
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	3	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Klaus Meyer		
Sprache:	Deutsch		
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS		
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h	
	Selbststudium:	116 h	
	Gesamtaufwand:	150 h	
Moduldauer:	1 Semester		
Häufigkeit:	nur Wintersemester		
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Team-Resource-Management und Qualitätsmanagement		
Lehrformen des Moduls:	SU - seminaristischer Unterricht		
Teilnahmevoraussetzung:	Laut Das Modul kann auf Antrag bei Nachweis der abgeschlossenen Notfalls-anitäterausbildung angerechnet werden.		
Empfohlene Voraussetzungen:	Kompetenzen aus der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung.		
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung		

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern Human Factors, Situationsbewusstsein, Fehlerentstehung, Team-Resource-Management und grundlegende Instrumente des Qualitätsmanagements.
- beschreiben Zusammenhänge zwischen Teamleistung, Sicherheitskultur, Prozessqualität und Patientensicherheit.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- wenden CRM/TRM-Prinzipien in Simulation und Einsatz an, priorisieren Ressourcen und nutzen Debriefing- und Fehleranalyseverfahren.
- beteiligen sich an Qualitätssicherung, Ereignisanalyse und Verbesserung von Prozessen.

Kommunikation und Kooperation

- kommunizieren klar, nutzen Closed-Loop-Communication, Speak-up, Feedback und strukturierte Teambriefings.
- gestalten Konflikte und hierarchische Situationen konstruktiv.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren eigene Leistungsgrenzen, Stress, Bias und Fehleranfälligkeit und fördern eine lernorientierte Sicherheitskultur.
- übernehmen Verantwortung für kontinuierliche Qualitätsverbesserung.

Inhalt:

- Human Factors und nichttechnische Fertigkeiten
- Team-/Crew-Resource-Management
- Situationsbewusstsein, Entscheidungsfehler und kognitive Bias
- Kommunikation, Führung und Followership
- Patientensicherheit und Sicherheitskultur
- Qualitätsmanagement: Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität
- Fehlerberichtssysteme, Fallanalyse und Debriefing
- Simulation und Teamtraining
- Anwendung zentraler CRM/TRM-Leitsätze auf typische Situationen des Rettungsdienstes und Analyse von Teamleistung in Simulationen
- Erkennen kognitiver Verzerrungen, Kommunikationsabbrüche, Fixierungsfehler und weiterer Human-Factors-Risiken in Entscheidungsprozessen
- Methoden der strukturierten Fallanalyse, des Debriefings und der Ableitung konkreter Verbesserungsmaßnahmen
- Grundlagen kontinuierlicher Qualitätsentwicklung einschließlich Kennzahlen, Prozessanalyse, PDCA-Zyklus und Sicherheitskultur

Studien- / Prüfungsleistungen:

mündliche Prüfung, 30 Minuten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Rall, M., Langewand, S., Op Hey, F.: Crew Resource Management (CRM) für den Rettungsdienst. 15 Leitsätze zur Teamarbeit für Rettungssanitäter, Notfallsanitäter und Notärzte. Stumpf + Kossendey, Edewecht, 2022. ISBN 978-3-96461-046-1.
- St. Pierre, M., Hofinger, G.: Human Factors und Patientensicherheit in der Akutmedizin. 4. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2020. DOI: 10.1007/978-3-662-60485-4.
- Hensen, P.: Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen. Grundlagen für Studium und Praxis. 3. Auflage. Springer Gabler, Wiesbaden, 2022. DOI: 10.1007/978-3-658-38299-5.
- Jahn, M., Heiligers, C., Heiligers, S., Hammerschlag, C. (Hrsg.): 80 Fälle Rettungsdienst. 2. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2025. ISBN 978-3-437-48222-9.
- Ziegenfuß, T.: Notfallmedizin. 9. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2025. DOI: 10.1007/978-3-662-70398-4.

Wissenschaftliche Methoden und Statistik

Modulkürzel:	AAN-WissMethodenStatistik	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	6
Modulverantwortliche(r):	Prof. Klaus Meyer	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Wissenschaftliche Methoden und Statistik	
Lehrformen des Moduls:	SU/digL - seminaristischer Unterricht/digitale Lehre	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Modul AAN-01 und Erfahrung im Lesen wissenschaftlicher Fachliteratur.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern quantitative und qualitative Forschungsdesigns, Grundbegriffe der Statistik, Gütekriterien und Prinzipien evidenzbasierter Forschung.
- beschreiben Anforderungen an Datenschutz, Forschungsethik und Forschungsdatenmanagement.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- formulieren Forschungsfragen, wählen geeignete Studiendesigns und Methoden aus, planen Datenerhebung und führen grundlegende statistische Auswertungen bzw. Ergebnisinterpretationen durch.
- bewerten wissenschaftliche Studien kritisch und leiten Implikationen für Versorgung und Qualitätsentwicklung ab.

Kommunikation und Kooperation

- präsentieren Daten und wissenschaftliche Ergebnisse adressatengerecht und diskutieren methodische Entscheidungen transparent.
- arbeiten in Forschungs- und Projektgruppen kooperativ.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Bias, Unsicherheit, Grenzen von Daten und wissenschaftliche Integrität.
- entwickeln die Fähigkeit, eigene Praxis in wissenschaftlich bearbeitbare Fragestellungen zu überführen.

Inhalt:

- Forschungsfragen, Hypothesen und Studiendesigns
- Quantitative und qualitative Forschungsmethoden

- Deskriptive Statistik
- Wahrscheinlichkeiten, Konfidenzintervalle und ausgewählte inferenzstatistische Verfahren
- Diagnostische Testgüte und klinische Relevanz
- Datenvisualisierung und Interpretation
- Qualitätskriterien, Bias und Critical Appraisal
- Forschungsethik, Datenschutz und Datenmanagement
- Versorgungsforschung und Evaluation komplexer Interventionen
- Operationalisierung von Variablen, Auswahl geeigneter Erhebungsinstrumente und Planung reproduzierbarer Datenerhebung
- Anwendung deskriptiver Kennzahlen und geeigneter grafischer Verfahren sowie Interpretation von Konfidenzintervallen und Effektmaßen
- Grundverständnis ausgewählter Hypothesentests, Zusammenhangsmaße und Verfahren zur Bewertung diagnostischer Tests
- Kritische Bewertung von Studiendesign, Verzerrungsrisiken, externer Validität und klinischer Relevanz sowie Transfer in Versorgungsentscheidungen

Studien- / Prüfungsleistungen:

Studienarbeit, 15-20 Seiten (außerhalb Prüfungszeitraum)

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Weiß, C.: Basiswissen Medizinische Statistik. 7. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2019. DOI: 10.1007/978-3-662-56588-9.
- Bortz, J., Schuster, C.: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2010. DOI: 10.1007/978-3-642-12770-0.
- Ritschl, V., Weigl, R., Stamm, T. (Hrsg.): Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis. 2. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2023. DOI: 10.1007/978-3-662-66501-5.
- Pfaff, H., Neugebauer, E. A. M., Ernstmann, N., Härter, M., Hoffmann, F. (Hrsg.): Versorgungsforschung. Theorien – Methoden – Praxis. Springer, Berlin/Heidelberg, 2024. DOI: 10.1007/978-3-658-42863-1.

2.3 Allgemeine Wahlpflichtmodule

Resilienz und mentale Gesundheit

Modulkürzel:	AAN-Resilienz und mentale Gesundheit	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	3-5
Modulverantwortliche(r):	Prof. Klaus Meyer	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	Winter- und Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Resilienz und mentale Gesundheit	
Lehrformen des Moduls:	SU/digL - seminaristischer Unterricht/digitale Lehre	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagenmodule und fachlich einschlägige Module der vorangehenden Semester.	
Verwendbarkeit:	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern psychische Belastungsfaktoren im Rettungsdienst, Grundlagen von Stressreaktion, Resilienz, Coping, Erholung und psychischer Gesundheit.
- beschreiben Warnzeichen relevanter psychischer Belastungsfolgen sowie individuelle, teambezogene und organisationale Schutzfaktoren.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- analysieren eigene Belastungs- und Ressourcenmuster und entwickeln realistische Strategien zu Selbstfürsorge, Regeneration und professionellem Umgang mit belastenden Ereignissen.
- nutzen kollegiale Unterstützung, strukturierte Nachbesprechung und geeignete Hilfesysteme und kennen Kriterien für eine frühzeitige professionelle Weitervermittlung.

Kommunikation und Kooperation

- sprechen psychische Belastung im Team wertschätzend und nicht stigmatisierend an und geben konstruktive Unterstützung im eigenen Rollenrahmen.
- gestalten Kommunikation in hochbelasteten Teamsituationen so, dass Sicherheit, Kooperation und gegenseitige Unterstützung gefördert werden.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- übernehmen Verantwortung für die eigene Leistungsfähigkeit und berücksichtigen deren Bedeutung für Patientensicherheit und Versorgungsqualität.
- reflektieren Grenzen von Selbsthilfe, kollegialer Unterstützung und eigener Zuständigkeit.

Inhalt:
• Arbeitsbezogene Belastungen und psychosoziale Risikofaktoren im Rettungsdienst • Akute Stressreaktion, kumulative Belastung, Erschöpfung und mögliche Traumafolgen • Resilienzkonzepte und individuelle Schutzfaktoren • Schlaf, Schichtarbeit, Regeneration und körperliche Gesundheit • Selbstwahrnehmung, Emotionsregulation und adaptive Coping-Strategien • Umgang mit besonders belastenden Einsätzen und kritischen Ereignissen • Peer Support, kollegiale Unterstützung und strukturierte Nachbesprechung • Stigmatisierung psychischer Belastung und förderliche Teamkultur • Frühwarnzeichen und geeignete professionelle Unterstützungsangebote • Führung und organisationale Verantwortung für mentale Gesundheit • Persönlicher Präventions- und Selbstfürsorgeplan
Studien- / Prüfungsleistungen:
Studienarbeit, 15-20 Seiten (außerhalb Prüfungszeitraum) Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung
Literatur:
• Pientka, M.: Mentale Gesundheit für Polizei und Rettungskräfte. Psychologische Grundlagen und Werkzeuge für Einsatzkräfte. Springer Gabler, Wiesbaden, 2024. DOI: 10.1007/978-3-658-45665-8. • St. Pierre, M., Hofinger, G.: Human Factors und Patientensicherheit in der Akutmedizin. 4. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2020. DOI: 10.1007/978-3-662-60485-4. • Rall, M., Langewand, S., Op Hey, F.: Crew Resource Management (CRM) für den Rettungsdienst. 15 Leitsätze zur Teamarbeit für Rettungssanitäter, Notfallsanitäter und Notärzte. Stumpf + Kossendey, Edewecht, 2022. ISBN 978-3-96461-046-1. • Hensen, P.: Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen. Grundlagen für Studium und Praxis. 3. Auflage. Springer Gabler, Wiesbaden, 2022. DOI: 10.1007/978-3-658-38299-5. • Rossmann, C., Hastall, M. R. (Hrsg.): Handbuch der Gesundheitskommunikation. Springer VS, Wiesbaden, 2019. DOI: 10.1007/978-3-658-10727-7.

Schwangerschaft und Geburt

Modulkürzel:	AAN-Schwangerschaft und Geburt	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	3-5
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	Winter- und Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Schwangerschaft und Geburt	
Lehrformen des Moduls:	SU/digL - seminaristischer Unterricht/digitale Lehre	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagenmodule und fachlich einschlägige Module der vorangehenden Semester.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern physiologische Veränderungen in Schwangerschaft und Geburt sowie wesentliche geburtshilfliche und neonatale Risikokonstellationen.
- beschreiben Ablauf der physiologischen Geburt, geburtshilfliche Notfälle und Grundlagen der neonatalen Adaptation.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- führen eine strukturierte Beurteilung Schwangerer durch, erkennen Red Flags und unterstützen eine außerklinische Geburt im eigenen Kompetenzrahmen.
- leiten bei geburtshilflichen Komplikationen priorisierte Maßnahmen ein und führen eine strukturierte Erstversorgung des Neugeborenen einschließlich NLS-Prinzipien durch.

Kommunikation und Kooperation

- begleiten Gebärende und Angehörige ruhig, respektvoll und situationsgerecht und stimmen Maßnahmen transparent ab.
- strukturieren Übergaben an Hebammen, Geburtshilfe, Pädiatrie und weitere klinische Teams.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- achten Selbstbestimmung, Intimsphäre und Würde der Schwangeren und reflektieren die besondere Verantwortung bei Versorgung von Mutter und Kind.
- erkennen Grenzen der außerklinischen Versorgung und organisieren frühzeitig spezialisierte Unterstützung.

Inhalt:

- Anatomie und Physiologie von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- Präklinische Anamnese und Untersuchung in der Schwangerschaft
- Geburtshilfliche Red Flags und differenzialdiagnostische Einordnung schwangerschaftsassoziierter Beschwerden
- Geburtsphasen und Unterstützung der physiologischen Geburt
- Schulterdystokie, Nabelschnurvorfall, Fehllagen und weitere mechanische Komplikationen
- Prä- und postpartale Blutungen sowie hypertensive Schwangerschaftserkrankungen
- Postpartale Versorgung und Überwachung der Mutter
- Neonatale Adaptation, Wärmeerhalt und Erstbeurteilung
- Neonatal Life Support und Beatmungsgrundlagen
- Kommunikation, Schutz der Intimsphäre und Einbezug von Begleitpersonen
- Simulation geburtshilflicher und neonataler Szenarien

Studien- / Prüfungsleistungen:

Praktische Prüfung, 30 Minuten (außerhalb Prüfungszeitraum)

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- DGGG, OEGGG, SGGG: S3-Leitlinie Vaginale Geburt am Termin. AWMF-Registernummer 015-083, Langversion 1.0, Dezember 2020.
- Hogeveen M, Monnelly V, Binkhorst M, et al. European Resuscitation Council Guidelines 2025 Newborn Resuscitation and Support of Transition of Infants at Birth. Resuscitation 2025; 215. doi:10.1016/j.resuscitation.2025.110766
- Elischer P, Hoffmann F, Landsleitner B. Leitlinien des European Resuscitation Council 2025: Notfallversorgung von Kindern und Neugeborenen. Notfallmedizin up2date 2026; 21(01): 69-90. DOI: 10.1055/a-2710-7664
- Schwindt JC, Schäfer S, Grass B, et al. Wenn die Maskenbeatmung beim Neugeborenen schwierig ist: Maßnahmen zur strukturierten Optimierung der noninvasiven Beatmung. Monatsschr Kinderheilkd 2022; 170: 1016–1022. doi:10.1007/s00112-022-01586-6
- Franitza, M., Seefried, M. C. (2026). Vorgehen bei Komplikationen der Spontangeburt–Schritt für Schritt. Notfallmedizin up2date, 21(02), 141-152.
- Pecks, U., Silwedel, C., Stanzel, K., Kranke, P., Büchel, J. (2025). Notfälle in der außerklinischen Geburtshilfe. Notfallmedizin up2date, 20(02), 225-245.
- Kainer F, Scholz C, Rall M (Hrsg.) Simulation in der Geburtshilfe, 2. Auflage. Walter de Gruyter GmbH & Co KG, 2025.

Vorbeugender Rettungsdienst und intersektorale Versorgung

Modulkürzel:	AAN-Vorbeugender Rettungsdienst und intersektorale Versorgung	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	3-5
Modulverantwortliche(r):	Prof. Klaus Meyer	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	45 h
	Selbststudium:	105 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	Winter- und Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Vorbeugender Rettungsdienst und intersektorale Versorgung	
Lehrformen des Moduls:	SU/digL - seminaristischer Unterricht/digitale Lehre	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagenmodule und fachlich einschlägige Module der vorangehenden Semester.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern Ziele, Rollen und Grenzen vorbeugender bzw. aufsuchender Rettungsdienstmodelle und ordnen diese in das deutsche Gesundheits- und Notfallversorgungssystem ein.
- beschreiben Prinzipien von Best Point of Service, Gatekeeping, fallabschließender Versorgung, Case-Management und sektorenübergreifender Koordination.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- führen bei niedrigprioritären Hilfeersuchen ein strukturiertes multidimensionales Assessment durch und leiten risikoadaptiert einen geeigneten Versorgungsweg ab.
- entwickeln fallbezogene Versorgungspfade, nutzen vorhandene ambulante und soziale Ressourcen und formulieren Safety-Netting- sowie Follow-up-Empfehlungen.

Kommunikation und Kooperation

- beraten Patientinnen, Patienten und Angehörige verständlich zu Versorgungsoptionen und stimmen Entscheidungen partizipativ ab.
- kommunizieren klinische Informationen strukturiert mit Hausarztpraxen, Bereitschaftsdienst, Pflege, Klinik, Leitstelle und weiteren Netzwerkpartnern.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Chancen, Grenzen, rechtliche Voraussetzungen und Patientensicherheitsaspekte eines erweiterten Scope of Practice.
- bewerten innovative Versorgungsmodelle anhand von Evidenz, Versorgungsergebnissen und Qualitätskriterien.

Inhalt:

- Versorgungsrealität niedrigprioritärer Hilfeersuchen und wiederkehrender Inanspruchnahme
- Strukturiertes Assessment von medizinischen, funktionellen, psychosozialen und umgebungsbezogenen Faktoren
- Dringlichkeits- und Risikoeinschätzung sowie Bildung einer begründeten Arbeitsdiagnose
- Best Point of Service, Gatekeeping und fallabschließende Versorgung
- Kriterien und Dokumentation von Nichttransportentscheidungen
- Safety Netting, Reevaluation und Follow-up
- Case-Management und lokale Versorgungsnavigation
- Einbindung hausärztlicher, pflegerischer, sozialer und fachärztlicher Angebote
- Telemedizinische und interprofessionelle Konsultation
- Prävention, Gesundheitskompetenz und Selbstmanagement-Unterstützung
- Evaluation und Qualitätsentwicklung innovativer Versorgungskonzepte

Studien- / Prüfungsleistungen:

mündliche Prüfung, 30 Minuten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Breuer, F., Beckers, S. K., Dahmen, J., Gnirke, A., Pommerenke, C., Poloczek, S.: Vorbeugender Rettungsdienst – präventive Ansätze und Förderung von Gesundheitskompetenz an den Schnittstellen zur Notfallrettung. Die Anaesthesiologie 72, 358–368 (2023). DOI: 10.1007/s00101-023-01272-6.
- Dahlmann, P. et al.: Wie vorbeugender Rettungsdienst den Anforderungen der Zukunft begegnen kann. HBScience 16, 121–129 (2025). DOI: 10.1007/s16024-025-00439-y.
- Meyer, K. et al.: Notfallreform konkret: Handlungsempfehlungen der „Fürther Gespräche“ zur zukunftsfähigen Professionalisierung im Rettungsdienst. Notfall + Rettungsmedizin (2024). DOI: 10.1007/s10049-024-01400-8.
- Witt, K. et al.: Strukturierte medizinische Ersteinschätzung in Deutschland (SmED) im bayerischen Rettungsdienst: aktuelle Erkenntnisse aus dem Projekt Rettungseinsatzfahrzeug (REF). Notfall + Rettungsmedizin 27, 553–555 (2024). DOI: 10.1007/s10049-024-01348-9.

Palliative Versorgung und Sterbebegleitung

Modulkürzel:	AAN-Palliative Versorgung und Sterbebegleitung	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	3-5
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	45 h
	Selbststudium:	105 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	Winter- und Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Palliative Versorgung und Sterbebegleitung	
Lehrformen des Moduls:	SU/digL - seminaristischer Unterricht/digitale Lehre	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagenmodule und fachlich einschlägige Module der vorangehenden Semester.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern Grundprinzipien palliativer Versorgung, häufige Symptomlasten, Behandlungsziele und Strukturen der spezialisierten und allgemeinen ambulanten Palliativversorgung.
- beschreiben ethische, rechtliche, pharmakologische, kommunikative und psychosoziale Besonderheiten von Krisen am Lebensende.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- erheben palliative Bedarfe, beurteilen belastende Symptome und führen im eigenen Verantwortungsbereich symptomorientierte, pflegerische und unterstützende Maßnahmen durch.
- gleichen bestehende Vorausverfügungen und Notfallpläne mit der aktuellen Situation ab und initiieren bei Bedarf geeignete palliative oder ärztliche Unterstützung.

Kommunikation und Kooperation

- führen sensible Gespräche mit Patientinnen, Patienten und Angehörigen zu Belastungen, Wünschen, Unsicherheiten und vorhandenen Behandlungszielen.
- koordinieren Informationen mit Hausärztinnen und Hausärzten, SAPV, Pflegediensten, Hospizdiensten und weiteren Beteiligten.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- achten Würde, Autonomie und individuelle Werte am Lebensende und reflektieren Grenzen kurativer bzw. notfallmedizinischer Interventionen.
- gehen professionell mit Sterben, Tod, Trauer und eigener emotionaler Belastung um.

Inhalt:

- Grundlagen von Palliative Care und palliativmedizinischen Versorgungsstrukturen
- Erkennen palliativer Krisen und Abgrenzung zeitkritisch behandelbarer Ursachen
- Symptomassessment bei Schmerz, Dyspnoe, Übelkeit, Angst, Unruhe und Delir
- Medikationsanamnese, Bedarfsmedikation und Arzneimittelsicherheit im palliativen Kontext
- Umgang mit subkutanen Zugängen und weiteren vorhandenen Versorgungssystemen im jeweiligen Kompetenzrahmen
- Nichtmedikamentöse und pflegerische Maßnahmen zur Symptomlinderung
- Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Notfallplan und Behandlungsziele
- Entscheidungsunterstützung und Vermeidung nicht zielführender Krankenhaustransporte
- Kommunikation bei Sterbewunsch, Lebensmüdigkeit, Krisen und Abschied
- Begleitung und Einbezug von Angehörigen
- Interprofessionelle Koordination mit SAPV, Hospiz, Pflege und hausärztlicher Versorgung

Studien- / Prüfungsleistungen:

mündliche Prüfung, 30 Minuten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Husebø, S., Mathis, G., Masel, E. K. (Hrsg.): Palliativmedizin. 7. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2023. DOI: 10.1007/978-3-662-65768-3.
- Kränzle, S., Schmid, U., Seeger, C. (Hrsg.): Palliative Care. Praxis, Weiterbildung, Studium. 7. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2023. DOI: 10.1007/978-3-662-66043-0.
- Maier, B. O., Sitte, T. (Hrsg.): Repetitorium Palliativmedizin. 4. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2023. DOI: 10.1007/978-3-662-66468-1.
- Rave, G. et al.: Ethik in der präklinischen Notfallmedizin. Notfallmedizin up2date 16(03), 283–294 (2021). DOI: 10.1055/a-1201-3888.
- Höhle, A., Winkenbach, D. R. (Hrsg.): Recht für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2024. ISBN 978-3-437-48271-7.

Erweiterte Pädiatrische Versorgung

Modulkürzel:	AAN- Erweiterte Pädiatrische Versorgung	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	3-5
Modulverantwortliche(r):	Prof. Klaus Meyer	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	45 h
	Selbststudium:	105 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	Winter- und Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Erweiterte Pädiatrische Versorgung	
Lehrformen des Moduls:	SU/digL - seminaristischer Unterricht/digitale Lehre	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Grundlagenmodule und fachlich einschlägige Module der vorangehenden Semester.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern altersabhängige anatomische, physiologische und entwicklungsbezogene Besonderheiten sowie typische pädiatrische Leitsymptome und Risikokonstellationen.
- beschreiben Prinzipien der pädiatrischen Ersteinschätzung, gewichtsadaptierten Therapie, Arzneimittelsicherheit und familienzentrierten Versorgung.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- führen ein strukturiertes pädiatrisches Assessment durch, erkennen kritische Verläufe und leiten alters- und gewichtsadaptierte Maßnahmen ein.
- beurteilen häufige akute Beschwerden im Kindesalter, unterscheiden ambulant mögliche Versorgung von dringlicher Weiterbehandlung und formulieren geeignete Safety-Netting-Hinweise.

Kommunikation und Kooperation

- kommunizieren altersgerecht mit Kindern und Jugendlichen und beziehen Sorgeberechtigte in Anamnese, Entscheidung und Anleitung ein.
- übermitteln pädiatrische Befunde und Risiken strukturiert an weiterbehandelnde Fachpersonen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- berücksichtigen Kindeswohl, Einwilligung, Sorgeberechtigung und mögliche Hinweise auf Vernachlässigung oder Gewalt.
- reflektieren die erhöhte emotionale Belastung pädiatrischer Einsätze und nutzen strukturierte Teamarbeit zur Patientensicherheit.

Inhalt:

- Pädiatrisches Assessment und altersbezogene Normwerte
- Atemwegs- und Atemnotfälle bei Kindern
- Fieber, Infektion, Sepsis und Dehydratation
- Krampfanfälle, Bewusstseinsstörungen und neurologische Auffälligkeiten
- Gastrointestinale Beschwerden und Flüssigkeitshaushalt
- Pädiatrische Traumaversorgung und Schmerzbeurteilung
- Gewichtsadaptierte Medikamentendosierung und Vermeidung typischer Medikationsfehler
- Versorgung von Kindern mit chronischen Erkrankungen und Medizintechnik
- Erkennen möglicher Kindeswohlgefährdung und sichere Weiterleitung
- Kommunikation mit Kindern, Jugendlichen und Sorgeberechtigten
- Paediatric Life Support und simulationsbasiertes Training

Studien- / Prüfungsleistungen:

mündliche Prüfung, 30 Minuten

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Djakow J, Turner NM, Skellett S, et al. European Resuscitation Council Guidelines 2025 Paediatric Life Support. Resuscitation 2025; 215. doi:10.1016/j.resuscitation.2025.110767.
- Klausmeier, M., Gollwitzer, J., Grusnick, H.-M., Jahn, M., Schwarz, C. (Hrsg.): ELSEVIER Emergency 3/2026 – Pädiatrische Notfälle. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2026. ISBN 978-3-437-48268-7.
- Hoffman, F, Landsleitner B. (2026). Kindernotfall-ABC: Leitfaden zur Notfallversorgung von Kindern. 4. Auflage. Springer-Verlag, Berlin. ISBN 978-3-662-67459-8
- Hossfeld B, Landsleitner B, Röhrich B, Both C. Atemwegsmanagement und Narkose in der Notfall- und Akutmedizin bei Kindern (ANNA-Kids) Manchmal ist weniger mehr: auch Zurückhaltung will gelernt sein. Notfall Rettungsmed 2025 · 28:600–606. https://doi.org/10.1007/s10049-025-01639-9
- Landsleitner B. Präklinische Schmerztherapie bei Kindern. Anästh Intensivmed 2025; 66:357–366. DOI: 10.19224/ai2025.357
- Koppenberg J, Both CP, Pietsch U (Hrsg.) Fälle Präklinische Notfallmedizin. Elsevier, München 2024. ISBN 9783437210020.

2.4 Praxismodule

Praxismodul I - Einsatz Lehrrettungswache Notfalleinsätze

Modulkürzel:	AAN-Praxmod I EinatzRettwNotfalleins		
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**	
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	1	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner		
Sprache:	Deutsch		
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS		
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:		34 h
	Selbststudium:		116 h
	Gesamtaufwand:		150 h
Moduldauer:	1 Semester		
Häufigkeit:	nur Wintersemester		
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Praxismodul I - Einsatz Lehrrettungswache Notfalleinsätze		
Lehrformen des Moduls:	Pr - Praktikum		
Teilnahmevoraussetzung:	Laut Das Modul kann auf Antrag bei Nachweis der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung angerechnet werden.		
Empfohlene Voraussetzungen:	Kompetenzen aus der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung.		
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung		

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- ordnen typische Notfalleinsätze, Einsatzabläufe und rettungsdienstliche Standards dem Aufgabenprofil von Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern zu.
- kennen Anforderungen an Einsatzsicherheit, Hygiene, Dokumentation und Zusammenarbeit auf der Lehrrettungswache.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- führen strukturierte Erstbeurteilung, Basisdiagnostik und Maßnahmen der Notfallversorgung im realen Einsatzumfeld unter Anleitung bzw. entsprechend ihrer beruflichen Befugnisse durch.
- priorisieren Maßnahmen, organisieren Transport und übergeben Patientinnen und Patienten strukturiert.

Kommunikation und Kooperation

- arbeiten im Rettungsteam verlässlich zusammen, kommunizieren mit Leitstelle, Patientinnen und Patienten, Angehörigen und aufnehmenden Einrichtungen.
- nutzen standardisierte Übergabestrukturen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Einsatzentscheidungen, eigene Belastung und Grenzen der Zuständigkeit und leiten Lernziele für die weitere Kompetenzentwicklung ab.
- beachten Patientensicherheit, Datenschutz und professionelle Standards.

Inhalt:

- Einsatzvorbereitung und Einsatzsicherheit
- Strukturiertes Assessment und Notfallversorgung
- Umgang mit Rettungsmitteln und Medizintechnik
- Kommunikation und Teamarbeit
- Transportentscheidung und Übergabe
- Dokumentation
- Einsatznachbesprechung und Reflexion
- Systematische Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung realer Rettungsdiensteinsätze unter Beachtung von Eigenschutz und Einsatzhygiene
- Wiederholte klinische Reevaluation und Anpassung von Maßnahmen an Veränderungen von Zustand, Risiko und Transportfähigkeit
- Strukturierte Übergabe an weiterbehandelnde Teams einschließlich relevanter Anamnese-, Befund-, Therapie- und Verlaufsinformationen
- Reflexion ausgewählter Einsätze hinsichtlich Entscheidungsqualität, Teamarbeit, Patientensicherheit und persönlichem Lernbedarf

Studien- / Prüfungsleistungen:

Praktische Prüfung, 30 Minuten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Flake, F., Runggaldier, K. (Hrsg.): Arbeitstechniken im Rettungsdienst. 4. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48325-7.
- Jahn, M., Heiligers, C., Heiligers, S., Hammerschlag, C. (Hrsg.): 80 Fälle Rettungsdienst. 2. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2025. ISBN 978-3-437-48222-9.
- Ziegenfuß, T.: Notfallmedizin. 9. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2025. DOI: 10.1007/978-3-662-70398-4.
- Rall, M., Langewand, S., Op Hey, F.: Crew Resource Management (CRM) für den Rettungsdienst. 15 Leitsätze zur Teamarbeit für Rettungssanitäter, Notfallsanitäter und Notärzte. Stumpf + Kossendey, Edewecht, 2022. ISBN 978-3-96461-046-1.
- Bundesministerium der Justiz: NotSan-APrV vom 16.12.2013, zuletzt geändert durch Art. 12 der Verordnung vom 07.06.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 148).

Praxismodul II - Einsatz Krankenhaus allg. Pflege und Intensivpflege

Modulkürzel:	AAN-Praxmod II EinsKHallgPflegIntenpfl	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	2
Modulverantwortliche(r):	Prof. Klaus Meyer	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Praxismodul II - Einsatz Krankenhaus allg. Pflege und Intensivpflege	
Lehrformen des Moduls:	Pr - Praktikum	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut Das Modul kann auf Antrag bei Nachweis der abgeschlossenen Notfalls-anitäterausbildung angerechnet werden.	
Empfohlene Voraussetzungen:	Kompetenzen aus der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- beschreiben pflegerische Grundprinzipien, klinische Stationsabläufe sowie Grundlagen von Monitoring und Intensivpflege.
- ordnen rettungsdienstliche Versorgung in den weiteren klinischen Behandlungspfad ein.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- unterstützen Grund- und Behandlungspflege, Monitoring, Mobilisation und Beobachtung von Patientinnen und Patienten im klinischen Setting entsprechend Anleitung und Zuständigkeit.
- erkennen relevante Veränderungen und geben Beobachtungen strukturiert weiter.

Kommunikation und Kooperation

- arbeiten mit Pflege, Medizin und weiteren Berufsgruppen kooperativ zusammen und gestalten Übergaben sicher.
- kommunizieren respektvoll mit Patientinnen und Patienten in häufig vulnerablen Situationen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Unterschiede zwischen außerklinischer und stationärer Versorgung sowie die Bedeutung von Kontinuität und Schnittstellenqualität.
- beachten professionelle Grenzen, Datenschutz und Patientensicherheit.

Inhalt:

- Allgemeine Pflege und klinische Versorgung

- Vitalzeichen und klinisches Monitoring
- Intensivpflegerische Grundlagen
- Mobilisation, Lagerung und Prophylaxen
- Medikamenten- und Infusionstherapie im klinischen Kontext
- Interprofessionelle Zusammenarbeit und Übergabe
- Reflexion von Versorgungskontinuität
- Beobachtung und Mitwirkung bei pflegerischen Assessments, Grundpflege und Maßnahmen zur Vermeidung typischer stationärer Komplikationen
- Einordnung invasiver Zugänge, Infusionstherapie, Beatmung und intensivmedizinischem Monitoring in den Gesamtbehandlungsplan
- Erkennen von Delir, Mobilitätsverlust, Dekubitus-, Aspirations- und Sturzrisiken im klinischen Kontext
- Nachvollziehen von Versorgungspfaden vom Rettungsdienst über Akutaufnahme und Intensivbereich bis zur weiteren stationären Behandlung

Studien- / Prüfungsleistungen:

Bericht (außerhalb Prüfungszeitraum)

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Ziegenfuß, T.: Notfallmedizin. 9. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2025. DOI: 10.1007/978-3-662-70398-4.
- Flake, F., Runggaldier, K. (Hrsg.): Arbeitstechniken im Rettungsdienst. 4. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48325-7.
- Jahn, M., Heiligers, C., Heiligers, S., Hammerschlag, C. (Hrsg.): 80 Fälle Rettungsdienst. 2. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2025. ISBN 978-3-437-48222-9.
- Rall, M., Langewand, S., Op Hey, F.: Crew Resource Management (CRM) für den Rettungsdienst. 15 Leitsätze zur Teamarbeit für Rettungssanitäter, Notfallsanitäter und Notärzte. Stumpf + Kossendey, Edewecht, 2022. ISBN 978-3-96461-046-1.
- Bundesministerium der Justiz: NotSan-APrV vom 16.12.2013, zuletzt geändert durch Art. 12 der Verordnung vom 07.06.2023 (BGBl. 2023 I Nr. 148).

Praxismodul III - Einsatz Lehrrettungswache notärztliche Versorgung

Modulkürzel:	AAN-Praxmod III EinsatzRettwnotäVersorg	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	3
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Praxismodul III - Einsatz Lehrrettungswache notärztliche Versorgung	
Lehrformen des Moduls:	Pr - Praktikum	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut Das Modul kann auf Antrag bei Nachweis der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung angerechnet werden.	
Empfohlene Voraussetzungen:	Kompetenzen aus der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- beschreiben Rolle, Indikationen und Abläufe notärztlicher Versorgung sowie die Schnittstellen zwischen notärztlichem und nichtärztlichem Rettungsdienst.
- ordnen erweiterte invasive und pharmakologische Maßnahmen in den klinischen Kontext ein.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- assistieren bzw. handeln im Rahmen ihrer beruflichen Befugnisse sicher bei komplexen notärztlichen Maßnahmen und bereiten Material, Monitoring und Transport vor.
- erkennen Veränderungen und unterstützen die kontinuierliche Reevaluation.

Kommunikation und Kooperation

- kommunizieren im ärztlich geführten Team strukturiert und übernehmen definierte Aufgaben zuverlässig.
- gestalten Übergaben und Schnittstellen zur Klinik sicher.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Rollen, Delegation, Verantwortung und interprofessionelle Zusammenarbeit.
- nutzen Einsatznachbesprechungen zur Weiterentwicklung eigener Kompetenzen.

Inhalt:

- Notärztliche Einsatzindikationen und Aufgaben
- Interprofessionelle Rollenverteilung
- Assistenz bei Atemwegs-, Kreislauf- und Traumamaßnahmen

- Medikamentöse und invasive Therapie im Einsatz
- Monitoring und Transportvorbereitung
- Kommunikation und Übergabe
- Reflexion notärztlicher Einsatzverläufe
- Mitwirkung bei notärztlich geleiteten komplexen Einsätzen und vertiefte Beobachtung der Indikationsstellung zu invasiven und medikamentösen Maßnahmen
- Assistenz bei erweitertem Atemwegsmanagement, Kreislauftherapie, Analgosedierung, Traumaversorgung und weiteren notärztlichen Interventionen
- Strukturierte Aufgabenverteilung zwischen Notärztin bzw. Notarzt und rettungsdienstlichem Team unter Nutzung von CRM/TRM-Prinzipien
- Reflexion des Zusammenspiels eigenständiger notfallsanitäterlicher Maßnahmen, ärztlicher Verantwortung und gemeinsamer Entscheidungsfindung

Studien- / Prüfungsleistungen:

Praktische Prüfung, 30 Minuten (außerhalb Prüfungszeitraum)

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Ziegenfuß, T.: Notfallmedizin. 9. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2025. DOI: 10.1007/978-3-662-70398-4.
- European Resuscitation Council: European Resuscitation Council Guidelines 2025 – Adult Advanced Life Support. Resuscitation 215, Supplement 1 (2025).
- Tendahl, P., Jahn, M., von der Heyden, M. (Hrsg.): Prähospitales Atemwegsmanagement für Rettungsdienst und Notfallmedizin. DBRD Verlag, 2024.
- Rall, M., Langewand, S., Op Hey, F.: Crew Resource Management (CRM) für den Rettungsdienst. 15 Leitsätze zur Teamarbeit für Rettungssanitäter, Notfallsanitäter und Notärzte. Stumpf + Kossendey, Edewecht, 2022. ISBN 978-3-96461-046-1.
- Flake, F., Runggaldier, K. (Hrsg.): Arbeitstechniken im Rettungsdienst. 4. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48325-7.

Praxismodul IV - Einsatz Krankenhaus Anästhesie

Modulkürzel:	AAN-Praxmod IV EinsatKHAnäst	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	4
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	Nur Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Praxismodul IV - Einsatz Krankenhaus Anästhesie	
Lehrformen des Moduls:	Pr - Praktikum	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut Das Modul kann auf Antrag bei Nachweis der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung angerechnet werden.	
Empfohlene Voraussetzungen:	Kompetenzen aus der abgeschlossenen Notfallsanitäterausbildung.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- beschreiben perioperative Abläufe, Anästhesieverfahren, Atemwegsmanagement und anästhesiologisches Monitoring.
- erkennen typische Risiken und Komplikationen der Anästhesie und postoperativen Überwachung.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- assistieren bei Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung anästhesiologischer Maßnahmen entsprechend Anleitung und Zuständigkeit.
- überwachen Vitalfunktionen und reagieren auf relevante Veränderungen.

Kommunikation und Kooperation

- arbeiten eng mit Anästhesiepflege und ärztlichem Team zusammen und kommunizieren Veränderungen unmittelbar.
- gestalten Übergaben im perioperativen Prozess strukturiert.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Sicherheitskultur, Checklisten und Teamarbeit im hochrisikobehafteten klinischen Umfeld.
- beachten Hygiene, Arzneimittel- und Gerätesicherheit.

Inhalt:

- Anästhesiologische Vorbereitung und Monitoring
- Atemwegsmanagement

- Narkoseverfahren und Medikamente
- Perioperative Patientensicherheit
- Komplikationen und Notfälle
- Postoperative Überwachung
- Interprofessionelle Zusammenarbeit und Übergabe
- Präoperative Einschätzung, Identitäts- und Sicherheitschecks sowie Beobachtung anästhesiologischer Vorbereitung und Narkoseeinleitung
- Vertiefung von Maskenbeatmung, supraglottischen Atemwegshilfen, Intubationsvorbereitung und schwierigem Atemwegsmanagement unter Supervision
- Einordnung anästhesiologischer Medikamente, Kreislaufreaktionen, Beatmungsparameter und perioperativer Monitoringbefunde
- Erkennen und Mitbehandeln typischer perioperativer Komplikationen sowie strukturierte Übergabe an Aufwachraum oder Intensivversorgung

Studien- / Prüfungsleistungen:

Bericht (außerhalb Prüfungszeitraum)

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Tendahl, P., Jahn, M., von der Heyden, M. (Hrsg.): Prähospitales Atemwegsmanagement für Rettungsdienst und Notfallmedizin. DBRD Verlag, 2024.
- Ziegenfuß, T.: Notfallmedizin. 9. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2025. DOI: 10.1007/978-3-662-70398-4.
- Flake, F., Runggaldier, K. (Hrsg.): Arbeitstechniken im Rettungsdienst. 4. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48325-7.
- Rickes, O.: Pharmakologie für den Rettungsdienst. 4. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2026. ISBN 978-3-437-48245-8.
- Rall, M., Langewand, S., Op Hey, F.: Crew Resource Management (CRM) für den Rettungsdienst. 15 Leitsätze zur Teamarbeit für Rettungssanitäter, Notfallsanitäter und Notärzte. Stumpf + Kossendey, Edewecht, 2022. ISBN 978-3-96461-046-1.

Praxismodul V - Einsatz in der ambulanten Akut-/Notfallversorgung (Allgemeinmedizinisches Praktikum)

Modulkürzel:	AAN-Praxmod V AllgemmPrak	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	5
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Praxismodul V - Einsatz in der ambulanten Akut-/Notfallversorgung (Allgemeinmedizinisches Praktikum)	
Lehrformen des Moduls:	Pr - Praktikum	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Mindestens 90 ECTS gemäß SPO. empfohlen: Module AAN-14, AAN-20, AAN-25 und AAN-26.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern Strukturen, Arbeitsweisen und Entscheidungskriterien der hausärztlichen bzw. ambulanten Akutversorgung.
- erkennen typische Schnittstellen zwischen Rettungsdienst, Primärversorgung, Pflege und fachärztlicher Weiterbehandlung.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- führen unter Supervision strukturierte Anamnesen und fokussierte Untersuchungen durch, erkennen Red Flags und beobachten die ambulante diagnostische und therapeutische Entscheidungsfindung.
- organisieren im Rahmen des Praktikums geeignete Anschlussversorgung und dokumentieren Lernfälle reflektiert.

Kommunikation und Kooperation

- kommunizieren mit Patientinnen und Patienten in einem primärärztlichen Beratungssetting und arbeiten mit dem Praxisteam zusammen.
- üben die strukturierte Übermittlung von rettungsdienstlich relevanten Befunden an ambulante Versorgungspartner.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Unterschiede zwischen notfallmedizinischer und longitudinaler Primärversorgung, Ressourcensteuerung und Kontinuität.

• wahren Grenzen eigener Befugnisse und Datenschutz in der Praxisstelle.
Inhalt:
• Mindestens 80 Stunden Praktikum in hausärztlicher bzw. ambulanter Akutversorgung • Strukturierte Anamnese und klinische Untersuchung • Häufige akute und chronische Beratungsanlässe • Red Flags und ambulante Ausschlussdiagnostik • Medikations- und Verlaufsperspektive • Überweisungs- und Zuweisungsentscheidungen • Organisation hausärztlicher bzw. pflegerischer Anschlussversorgung • Reflexion und Portfolioarbeit • Mitwirkung bei hausärztlicher bzw. ambulanter Akutsprechstunde und Kennenlernen typischer diagnostischer und therapeutischer Entscheidungswege • Beurteilung akuter Beschwerden vor dem Hintergrund chronischer Erkrankungen, Dauermedikation, Vorbefunde und längerfristiger Krankheitsverläufe • Nachvollziehen von Labor-, Bildgebungs-, Überweisungs- und Wiedervorstellungsentscheidungen sowie ambulantem Follow-up • Planung von Anschlussversorgung und intersektoraler Kommunikation mit Pflege, Facharztpraxen, Bereitschaftsdienst, Rettungsdienst und Klinik
Studien- / Prüfungsleistungen:
Portfolioprüfung (Studienarbeit 10-15 Seiten und Präsentation 15 Min.) (60%/40%) Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.
Literatur:
• Jahn, M., Löwe, F., Praetz, M., Jähnichen, G. (Hrsg.): Untersuchung und Diagnostik für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48241-0. • Gesenhues S, Gesenhues A (Hrsg.) Praxisleitfaden Allgemeinmedizin, 10. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, 2024. • Reinhardt K, Aden I, Chenot JF, Scherer M (Hrsg.) Allgemeinmedizin, 2. Auflage. Urban & Fischer, 2025. • Pfaff, H., Neugebauer, E. A. M., Ernstmann, N., Härter, M., Hoffmann, F. (Hrsg.): Versorgungsforschung. Theorien – Methoden – Praxis. Springer, Berlin/Heidelberg, 2024. DOI: 10.1007/978-3-658-42863-1. • Rinnenburger, D.: Chronische Erkrankungen. Behandlung und Bewältigung. Springer, Cham, 2024. DOI: 10.1007/978-3-031-68960-4.

Praxismodul VI - Einsatz in der stationären Akut-/Notfallversorgung (Praktikum Wahlpflichtfach)

Modulkürzel:	AAN- Praxismodul VI - Einsatz in der stationären Akut-/Notfallversorgung (Praktikum Wahlpflichtfach)	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	6
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Sommersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Praxismodul VI - Einsatz in der stationären Akut-/Notfallversorgung (Praktikum Wahlpflichtfach)	
Lehrformen des Moduls:	Pr - Praktikum	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Mindestens 90 ECTS gemäß SPO. empfohlen: erweiterte Diagnostik und Versorgungskompetenzen aus den Semestern 3–5.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- beschreiben Arbeitsabläufe, Diagnostik und Versorgung in stationären Akut- und Notfallbereichen und ordnen präklinische Befunde in klinische Versorgungspfade ein.
- erkennen Kriterien für stationäre Überwachung, weiterführende Diagnostik und Behandlung.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- arbeiten mindestens 40 Stunden in einem geeigneten stationären Akut-/Notfallsetting mit, führen unter Supervision Untersuchungs- und Unterstützungsaufgaben aus und verfolgen ausgewählte Fälle über die Schnittstelle Rettungsdienst–Klinik hinaus.
- reflektieren die Übereinstimmung präklinischer Arbeitsdiagnosen mit klinischen Befunden.

Kommunikation und Kooperation

- gestalten Übergaben, Rückfragen und interprofessionelle Kommunikation mit Notaufnahme, Akutstation und Diagnostikbereichen.
- holen aktiv Feedback zu präklinischer Informationsqualität ein.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren Schnittstellenverluste, Über- und Untertriage sowie Ressourcennutzung.
- beachten professionelle Grenzen, Datenschutz und Patientensicherheit im klinischen Umfeld.

Inhalt:

- Mindestens 40 Stunden stationäres Praktikum
- Notaufnahme bzw. vergleichbarer Akutbereich
- Klinische Triage und Diagnostik
- Weiterführende Labor- und Bildgebungspfade
- Akuttherapie und Beobachtung
- Schnittstelle Rettungsdienst–Klinik
- Fallverfolgung und Reflexion
- Mitwirkung bei klinischer Ersteinschätzung und Beobachtung unterschiedlicher Triage- und Diagnostikpfade in Notaufnahme oder vergleichbaren Akutbereichen
- Nachvollziehen der Indikation und Ergebnisinterpretation weiterführender Labor-, Sonografie-, Röntgen-, CT- und weiterer Diagnostik
- Vergleich präklinischer Arbeitsdiagnosen und Versorgungsentscheidungen mit klinischem Verlauf und endgültiger Diagnose
- Analyse von Informationsverlusten, Wartezeiten, Über- und Untertriage sowie weiteren Schnittstellenfaktoren zwischen Rettungsdienst und Klinik

Studien- / Prüfungsleistungen:

Bericht 10 Seiten (außerhalb Prüfungszeitraum)

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Jahn, M., Löwe, F., Praetz, M., Jähnichen, G. (Hrsg.): Untersuchung und Diagnostik für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48241-0.
- Ziegenfuß, T.: Notfallmedizin. 9. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2025. DOI: 10.1007/978-3-662-70398-4.
- Ortlepp, J. R., Walz, R., Reith, S. (Hrsg.): Internistische Akut-, Notfall- und Intensivmedizin. 2. Auflage. Thieme, Stuttgart, 2023.
- Jahn, M., Heiligers, C., Heiligers, S., Hammerschlag, C. (Hrsg.): 80 Fälle Rettungsdienst. 2. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2025. ISBN 978-3-437-48222-9.
- Rall, M., Langewand, S., Op Hey, F.: Crew Resource Management (CRM) für den Rettungsdienst. 15 Leitsätze zur Teamarbeit für Rettungssanitäter, Notfallsanitäter und Notärzte. Stumpf + Kossendey, Edewecht, 2022. ISBN 978-3-96461-046-1.

Praxismodul VII - Einsatz in der ambulanten oder stationären Akut-/Notfall-versorgung (Praktikum Wahlpflichtfach)

Modulkürzel:	AAN- Praxismodul VII - Einsatz in der ambulanten oder stationären Akut-/Notfallversorgung (Praktikum Wahlpflichtfach)	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	7
Modulverantwortliche(r):	Prof. Klaus Meyer	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 3 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	34 h
	Selbststudium:	116 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Praxismodul VII - Einsatz in der ambulanten oder stationären Akut-/Notfall-versorgung (Praktikum Wahlpflichtfach)	
Lehrformen des Moduls:	Pr - Praktikum	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Mindestens 90 ECTS gemäß SPO. empfohlen: Praxismodul V (AAN-25) oder VI (AAN-34) sowie die Module AAN-26, AAN-31 und AAN-33.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- ordnen ein selbst gewähltes ambulantes oder stationäres Akut-/Notfallsetting in die Versorgungslandschaft ein und beschreiben dessen spezifische Aufgaben und Schnittstellen.
- analysieren den Beitrag des Settings zur bedarfsgerechten, sektorenübergreifenden Versorgung.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- absolvieren mindestens 40 Stunden in einer geeigneten Praxisstelle, bearbeiten individuelle Lernziele und wenden erworbene diagnostische, kommunikative oder koordinative Kompetenzen unter Supervision an.
- dokumentieren und reflektieren ausgewählte Fälle oder Prozesse.

Kommunikation und Kooperation

- arbeiten mit den Berufsgruppen der Praxisstelle kooperativ zusammen und gestalten Schnittstellen zur außerklinischen Versorgung.
- präsentieren wesentliche Lernerkenntnisse strukturiert.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren das eigene professionelle Profil, den Scope of Practice und mögliche zukünftige Rollen.
- leiten persönliche Entwicklungsziele und Verbesserungsimpulse für Versorgungsprozesse ab.

Inhalt:

- Mindestens 40 Stunden Wahlpraktikum in geeigneter ambulanter oder stationärer Akut-/Notfallversorgung
- Individuelle Lernzielvereinbarung
- Praxisintegration erweiterter Kompetenzen
- Schnittstellen- und Prozessbeobachtung
- Fall- bzw. Prozessreflexion
- Bericht und Kompetenzbilanz
- Vertiefung eines individuell gewählten Handlungsfelds in geeigneten ambulanten oder stationären Einrichtungen der Akut- und Notfallversorgung
- Anwendung bereits erworbener klinischer, diagnostischer, kommunikativer oder koordinativer Kompetenzen in einem neuen Versorgungskontext
- Beobachtung und Analyse von Prozessqualität, Schnittstellen und professioneller Zusammenarbeit in der gewählten Einrichtung
- Erstellung einer persönlichen Kompetenzbilanz mit konkreten Entwicklungszielen für den Übergang in ein akademisch erweitertes Tätigkeitsprofil

Studien- / Prüfungsleistungen:

Bericht 10 Seiten (außerhalb Prüfungszeitraum)

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Burgmaier, K., Ristau, P., Bauer, A. et al.: Kompetenzen für den vorbeugenden Rettungsdienst: Grundlagen für ein bundeseinheitliches Bachelor-Curriculum. HBScience 17, 71–81 (2026). DOI: 10.1007/s16024-026-00448-5.
- Pfaff, H., Neugebauer, E. A. M., Ernstmann, N., Härter, M., Hoffmann, F. (Hrsg.): Versorgungsforschung. Theorien – Methoden – Praxis. Springer, Berlin/Heidelberg, 2024. DOI: 10.1007/978-3-658-42863-1.
- Jahn, M., Löwe, F., Praetz, M., Jähnichen, G. (Hrsg.): Untersuchung und Diagnostik für Rettungsdienst und Notfallmedizin. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2023. ISBN 978-3-437-48241-0.
- Jahn, M., Heiligers, C., Heiligers, S., Hammerschlag, C. (Hrsg.): 80 Fälle Rettungsdienst. 2. Auflage. Urban & Fischer/Elsevier, München, 2025. ISBN 978-3-437-48222-9.
- Dahlmann, P. et al.: Wie vorbeugender Rettungsdienst den Anforderungen der Zukunft begegnen kann. HBScience 16, 121–129 (2025). DOI: 10.1007/s16024-025-00439-y.

2.5 Bachelorarbeit

Bachelorarbeit

Modulkürzel:	AAN-Bachelorarbeit	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	7
Modulverantwortliche(r):	Prof. Klaus Meyer	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	10 ECTS / 0 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	0 h
	Selbststudium:	300 h
	Gesamtaufwand:	300 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Bachelorarbeit	
Lehrformen des Moduls:	-	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Ausgabe des Themas nach erfolgreicher Ableistung von mindestens 160 ECTS gemäß SPO und Bachelor-Seminar (AAN-37).	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- vertiefen selbstständig ein abgegrenztes wissenschaftliches Thema der außerklinischen Akut- und Notfallversorgung und ordnen es in den aktuellen Forschungsstand ein.
- begründen die gewählte Fragestellung und Methodik wissenschaftlich.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- planen und bearbeiten eine wissenschaftliche Fragestellung innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit, wenden geeignete Methoden an und analysieren bzw. interpretieren Ergebnisse nachvollziehbar.
- verfassen eine 50–70-seitige Bachelorarbeit nach wissenschaftlichen und formalen Standards.

Kommunikation und Kooperation

- stellen komplexe Sachverhalte in schriftlicher Form klar, logisch und fachsprachlich angemessen dar und stimmen den Arbeitsprozess professionell mit Betreuenden ab.
- kommunizieren Limitationen und Schlussfolgerungen transparent.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- arbeiten selbstständig, wissenschaftlich integer und verantwortungsvoll, beachten Ethik, Datenschutz und Forschungsdatenmanagement.
- reflektieren den Beitrag der Arbeit zur evidenzbasierten Weiterentwicklung der außerklinischen Akut- und Notfallversorgung.

Inhalt:

- Eigenständige Bearbeitung eines wissenschaftlichen Themas

- Systematische Literaturarbeit bzw. empirische oder konzeptionelle Methodik
- Datenerhebung/-analyse bzw. strukturierte Evidenzsynthese je nach Fragestellung
- Ergebnisdarstellung und Diskussion
- Limitationen, Schlussfolgerungen und Transfer in Praxis/Forschung
- Wissenschaftliche Redlichkeit, Ethik und Datenschutz
- Schriftliche Ausarbeitung 50–70 Seiten
- Präzisierung einer wissenschaftlich relevanten und innerhalb des vorgesehenen Umfangs bearbeitbaren Fragestellung
- Dokumentierte und nachvollziehbare Auswahl der einschlägigen wissenschaftlichen Literatur sowie kritische Einordnung des Forschungsstands
- Methodisch transparente Durchführung und Auswertung des gewählten empirischen, literaturbasierten oder konzeptionellen Vorgehens
- Ableitung begründeter Schlussfolgerungen für Forschung, Lehre oder Versorgungspraxis unter angemessener Darstellung von Limitationen

Studien- / Prüfungsleistungen:

Bachelorarbeit 50-70 Seiten (außerhalb Prüfungszeitraum)

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Ritschl, V., Weigl, R., Stamm, T. (Hrsg.): Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis. 2. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2023. DOI: 10.1007/978-3-662-66501-5.
- Weiß, C.: Basiswissen Medizinische Statistik. 7. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2019. DOI: 10.1007/978-3-662-56588-9.
- Bortz, J., Schuster, C.: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2010. DOI: 10.1007/978-3-642-12770-0.
- Pfaff, H., Neugebauer, E. A. M., Ernstmann, N., Härter, M., Hoffmann, F. (Hrsg.): Versorgungsforschung. Theorien – Methoden – Praxis. Springer, Berlin/Heidelberg, 2024. DOI: 10.1007/978-3-658-42863-1.
- Spillner V. Sprechstunde Bachelorarbeit und Masterarbeit - In 10 Schritten ohne Stress und Zweifel zum Erfolg bei wissenschaftlichen Arbeiten. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH , 2023. https://doi.org/10.1007/978-3-658-41431-3

Bachelorseminar		
Modulkürzel:	AAN-BachelorSem	
Zuordnung zum Curriculum:	**Studiengang:**	**Studiensemester:**
	Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung (SPO WS 25/26)	7
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bernd Landsleitner	
Sprache:	Deutsch	
Leistungspunkte / SWS:	5 ECTS / 0 SWS	
Arbeitsaufwand:	Kontaktstunden:	0 h
	Selbststudium:	150 h
	Gesamtaufwand:	150 h
Moduldauer:	1 Semester	
Häufigkeit:	nur Wintersemester	
Lehrveranstaltungen des Moduls:	Bachelorseminar	
Lehrformen des Moduls:	Seminar	
Teilnahmevoraussetzung:	Laut SPO bzw. Studienplan	
Empfohlene Voraussetzungen:	Wissenschaftliche Methoden und Statistik (Modul 32). ein vorläufiges Themenfeld für die Bachelorarbeit.	
Verwendbarkeit:	Bachelor Angewandte Außerklinische Akut- und Notfallversorgung	

Angestrebte Lernergebnisse:

Wissen und Verstehen

- erläutern Anforderungen an eine Bachelorarbeit, Exposé, Forschungsfrage, Methodenauswahl und wissenschaftliche Argumentation.
- bewerten die Machbarkeit und wissenschaftliche Relevanz eigener Themenideen.

Anwendung und Erzeugung von Wissen

- entwickeln ein belastbares Exposé, konkretisieren Forschungsfrage, Zielsetzung, Methode, Zeitplan und Literaturbasis und bereiten ggf. erforderliche Ethik-/Datenschutzschritte vor.
- präsentieren den Arbeitsstand und überarbeiten das Konzept auf Basis wissenschaftlichen Feedbacks.

Kommunikation und Kooperation

- diskutieren Forschungsvorhaben in Peer-Gruppen, geben konstruktives Feedback und verteidigen methodische Entscheidungen sachlich.
- kommunizieren mit Betreuenden zielorientiert und dokumentieren Vereinbarungen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis und Professionalität

- reflektieren wissenschaftliche Integrität, Datenmanagement, Interessenkonflikte und die Grenzen des geplanten Vorhabens.
- planen den eigenen Arbeitsprozess realistisch und eigenverantwortlich.

Inhalt:

- Themenfindung und Eingrenzung
- Forschungsfrage, Zielsetzung und Hypothesen

- Exposé und Projektplan
- Methodenwahl und Machbarkeit
- Literaturbasis und theoretischer Rahmen
- Ethik, Datenschutz und Forschungsdaten
- Präsentation und Peer-Feedback
- Zeit- und Selbstmanagement der Bachelorarbeit
- Systematische Eingrenzung eines bearbeitbaren Themas anhand von Relevanz, Datenzugang, methodischer Machbarkeit und verfügbarem Zeitrahmen
- Erstellung einer strukturierten Literaturbasis und Begründung eines theoretischen bzw. konzeptionellen Bezugsrahmens
- Planung empirischer, qualitativer, quantitativer oder literaturbasierter Vorgehensweisen einschließlich Auswertungsstrategie
- Vorbereitung erforderlicher Datenschutz-, Einwilligungs- und Ethikunterlagen sowie realistischer Meilensteine für die Bachelorarbeit

Studien- / Prüfungsleistungen:

Präsentation, 20 Minuten.

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, ist das Bestehen der jeweiligen Modulprüfung gem. SPO bzw. Studienplan.

Literatur:

- Ritschl, V., Weigl, R., Stamm, T. (Hrsg.): Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Verstehen, Anwenden, Nutzen für die Praxis. 2. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2023. DOI: 10.1007/978-3-662-66501-5.
- Weiß, C.: Basiswissen Medizinische Statistik. 7. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2019. DOI: 10.1007/978-3-662-56588-9.
- Bortz, J., Schuster, C.: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7. Auflage. Springer, Berlin/Heidelberg, 2010. DOI: 10.1007/978-3-642-12770-0.
- Pfaff, H., Neugebauer, E. A. M., Ernstmann, N., Härter, M., Hoffmann, F. (Hrsg.): Versorgungsforschung. Theorien – Methoden – Praxis. Springer, Berlin/Heidelberg, 2024. DOI: 10.1007/978-3-658-42863-1.
- Spillner V. Sprechstunde Bachelorarbeit und Masterarbeit - In 10 Schritten ohne Stress und Zweifel zum Erfolg bei wissenschaftlichen Arbeiten. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH , 2023.